

The normal Schoollife

Von TempestAlera

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Tschüss Tokio!=(.....	2
Kapitel 2: 11 Jahre später	3
Kapitel 3: Erster Schultag und andere Katastrophen	5
Kapitel 4: Harte Arbeit	9
Kapitel 5: Die Proben	15
Kapitel 6: Vergangenheit	18
Kapitel 7: Der Plan: Klassenfahrt	20
Kapitel 8: Die Party	24
Kapitel 9: Der Schock	27
Kapitel 10: New York, New York	32
Kapitel 11: Eine neue Sakura	35
Kapitel 12: Ich denke, sie ist der Teufel	40

Kapitel 1: Tschüss Tokio!=(

Tschüs Tokio!!:(

„Musst du wirklich gehen?“ fragte er sie und sein Bruder kniete sich nieder und umarmte sie. „Leider. Daddy will das ich mit komme. Ich will aber bei euch bleiben. Ich werd euch vermissen Sasu und Ita.“ schniefte Sakura und erwiderte Itachi's Umarmung. Dann umarmte sie Sasuke. „Sakura kommst du wir müssen los.“ ihre Mum kam auf sie zu und zog sie mit sich. Sie winkte ihren Besten Freunden noch mal zu und verschwand dann. Im Flugzeug fiel ihr Blick auf das kleine Päckchen in ihrem Rucksack.

Flashback

„Hier Sakura“ Itachi hielt ihr ein kleines Päckchen hin. Sakura nahm es und fragte „Was ist das?“ „Das ist ein Abschiedsgeschenk von Itachi und mir. Aber mach es erst im Flugzeug auf. Wir hoffen dir gefällt's.“ sagte Sasuke grinsend und lächelt sie an. Schnell steckte Sakura das Päckchen in ihren Rucksack.
Flashback ende!

Sie nahm das Geschenk und öffnete es. Es war ein Schmuckkästchen in dem ein silbernes Amulett lag. Saku nahm die Kette und öffnete sie. Ein Lächeln schlich sich auf ihre Lippen. In dem Amulett war ein Bild von Sasuke/Itachi und ihr im Pool ihres Hauses. Sie schaute noch einmal aus dem Fenster. Ein letzter Blick auf ihre Heimat und leise sagte sie „Tschüs Tokio!“

Kapitel 2: 11 Jahre später

11 Jahre später

„Hey Cherry!“ rief die blonde Ino hinter Sakura her „Hast du schon Schluss?“ >Seid 11 Jahren leb ich nun schon in New York. An meinem ersten Tag an der High School kam wurde ich gleich auf eine Party eingeladen. Dort lernte ich Ino kennen. Sie übergab sich ins Klo und ich lachte sie aus. Seit dem sind wir die besten Freunde.< Sie lächelte Ino an „Ja. Du doch auch oder?“ >Ino ist in meiner parallel Klasse leider< Ino nickte „Wollen wir noch ein bisschen in die Stadt?“ „Klar. Immer gern“ antwortet Saku ihr und beide fingen an zu lachen. Gemeinsam liefen sie durch New York und kein Shop war vor ihnen sicher. In einem der Shop's sah Sakura ein wunderschönes Kleid „Ino komm mal schnell.“

Kaum war Ino da sah sie das Kleid an. Es war aus blutrotem Samt/Schulterfrei/mit weißen Trompetenärmeln/weißer Saumen und einen weißen Gürtel.

„Traumhaft! Du musst es sofort anprobieren.“ Sofort verschwand Sakura in der Kapiene und schnell schlüpft sie aus ihrer Leder Jacke/ihrem weiß schwarz kariertem Rock/ schwarzen Socken und dem schwarzen Top. Geschmeidig schlüpft sie in das zarte Kleid. Saku sah sich kurz im Spiegel an und dann verließ sie elegant die Kapiene und sie wurde von Ino angestrahlt „Umwerfend. Einfach Umwerfend. Das kaufst du oder?“ „Natürlich“ lachte ich und zog mich wieder um. Zusammen gingen die beiden zur Kasse und Sakura bezahlte schnell das Kleid. Dann gingen Ino und Saku in ein Café. Die Kellnerin kam sofort und fragt „Hallo Miss Haruno und Ino. Was kann ich ihnen bringen?“ „Einen Milchkaffee und einen Cappuccino. Danke“ bestellte Sakura für Ino und sich selbst. „Kommt sofort!“ und die Kellnerin eilte zum Tresen. Sakura sah Ino und diese meinte grinsend „Es hat was gutes mit der Tochter des berühmtesten Designer befreundet zu sein.“ „Ich weiß.“ lachte Saku und Ino stimmte ein. Als ihre Getränke kamen bezahlte Sakura gleich. Ino erzählte ihr den neusten Klatsch aus ihrer Klasse und Sakura lachte immer wieder. Sakura begleitete Ino noch mit nach Hause wo Ino bereits von ihrer Mutter erwartet wird. „Fräulein wo warst du? Dein Zimmer sieht aus wie ein Saustall!“ schrie Ino's Mutter sie an. „Hallo Frau Yamanaka. Wie geht es ihnen?“ lächelte Sakura Ino's Mutter an. „Oh...hallo Sakura. Gut und dir? Bleibst du noch zum Abendbrot?“ „Auch gut danke. Nein mein Vater kommt heute nach Hause und ich will ihn begrüßen. Tschüs.“ „Tschau.“ sagten die Yamanaka's und Sakura lächelt sie noch kurz an ehe sie nach Hause rannte. „Hey Mum. Bin wieder da!“ rief ich ins Haus „Hallo Maus. Dein Vater kommt in einer Stunde. Geh doch schon mal deine Hausaufgaben machen.“ rief ihre Mum aus dem Wohnzimmer. Saku ging schnell ins Wohnzimmer und geb ihrer Mum einen Kuss auf die Wange und rannte dann die Treppe zu ihrem Zimmer hinauf. In ihrem Zimmer stellte sie ihre Schultasche an ihren Schreibtisch und ging zum Fenster. Es hatte draußen angefangen zu schneien. Saku setzte sich auf ihr Fensterbrett und sah hinaus. >Früher bin ich beim ersten Schnee immer zu Itachi und Sasuke gerannt und wir haben im Schnee gespielt.< erinnerte sie sich und sie öffnete ihr Amulett sie hatte es nie Abgelegt. Sie richtet sich auf und begann mit ihren Hausaufgaben. Schnell war sie fertig. Da hört sie die Limosine ihres Vater's und schon war sie unten. Die Tür ging auf und schon hat ihr Vater ein rosanen Haarschopf am Hals. „Hallo meine Prinzessin.“ „Daddy! Ich hab dich vermisst!“ Sakura lies ihren Dad los und strahlte ihn an. „Ich hab eine 1 in der Mathe Klassenarbeit.“

meinte sie stolz. „Das ist großartig Prinzessin.“ dann ging er auf Saku's Mum zu und gab ihr einen Kuss zur Begrüßung. „Das Abendbrot ist fertig. Guten Abend Mr. Haruno.“ „Hallo Makoto. Kommt gehen wir Essen.“ begrüßt Herr Haruno die Köchin und die Familie Haruno geht ins Esszimmer. „Wo warst du eigentlich Daddy?“ fragte Sakura. „Ich war in Tokio und dort hab ich deine Oma Tsunade besucht.“ erklärte Herr Haruno „ Wusstet ihr das Tsunade ein Internat leidet.“ „Wow! Sie hat es also geschafft.“ staunten die beiden Frauen. „Hmm.....Außerdem habe ich unser altes Haus in Tokio angeschaut und mit Tsunade geklärt das du Prinzessin in einem ½ Jahr auf Tsunade's Schule gehen aber du brauchst natürlich nicht im Internat schlafen..“ „Wirklich ich darf nach Tokio. Wo darf ich denn dann wohnen?“ fragte Sakura leicht verwirrt. „Du wirst in unserem alten Haus wohnen. Du kannst es dir so einrichten wie du willst.“ „Cool! Und ihr?“ „Wir werden bleiben hier. Deine Mutter hat hier ihre Arbeit wird aber in Zukunft sehr viel unterwegs sein und ich werd ebenfalls seltener zu Hause sein. Deswegen dachte ich du würdest dich vielleicht allein und deshalb hab ich das mit Tsunade geklärt. Sie wird ab und zu nach dir schauen aber sie wird dich in Ruhe lassen.“ erklärte Saku's Vater. Sakura strahlte ihre Eltern an während sie schon Pläne schmiedet. >Das ist ja großartig. In Tokio kann ich nach meinen Freunden suchen und ich denke ich kann sie finden. Ino du wird stolz auf mich sein.....Ach Ino dich seh ich dann ja auch nicht mehr höchstens in den Ferien. Ich schreib dir jeden Tag mehrmals.< genau diese Gedanken tippte Sakura in ihr Handy ein und schickte sie an Ino. Danach verschwand Saku in ihrem Zimmer und malte das Bild auf ihrer Staffelei weiter. „ I'm a Barbiegirl....“ klingelte ihr Handy das auf dem Bett lag. Sie nahm ab und „Hey Cherry!!! Das ist

Kapitel 3: Erster Schultag und andere Katastrophen

Der erste Schultag und andere Katastrophen

Der Wecker klingelt und landet einfach an der nächsten Wand. Murrend stand Cherry auf und schlürfte ins Bad. >Ahh.....eine Dusche am Morgen ist das Beste was einem passieren kann. Was Ino wohl gerade macht?< Mit einem Lächeln dachtet sie an den Moment zurück an dem sie Ino gesagt hat das sie nach Tokio geht.

Flashback

„ I'm a Barbiegirl...“ klingelte ihr Handy das auf dem Bett lag. Sie nahm ab und „Hey Cherry!!! Das ist“ Langsam machte sich Panik in ihr Breit „.....Großartig! Leider sehen wir uns nicht mehr so oft aber wir verbringen einfach die Ferien zusammen. Wir haben ja schon Spanien gebucht. Ich schreib dir jeden Tag 5 mal und wir telefonieren jeden Abend.“ Leise atmet Sakura aus und lächelt breit. „Genau. Außerdem sehen wir uns immer zu einem Rennen.“ „Stimmt und außerdem findest du so vielleicht deine Freunde wieder oder?“ „Ich hoffe.“ „Natürlich wirst du sie finden ich glaub fest daran.“
Flashback ende

Dann hatten sie noch ein bisschen gequatscht und viel gelacht. Das ist jetzt schon 2 Wochen her und sie war nun schon eine Woche in Tokio.

Cherry ging zurück in ihr Zimmer und nahm die Schuluniform und betrachtet sie. Die Uniform bestand aus einem schwarz rotem Rock/ einer kurzärmligen weißen Bluse/ einer Roten Krawatte und schwarzen Socken die bis zur Mitte des Oberschenkels gingen. Zum Glück durfte sie die Schuhe selbst aus wählen. Sie zog sich an und packte ihr Tasche mit mehreren Blöcken und ihrer Federmappe. Schließlich ging sie zum Schuhschrank und wählte ihre Schwarzen Schnürstiefel. Schnell ging sie noch in die Küche (die Küche Cherry's Zimmer und ihr Bad sind als ein zigstes schon Fertig) und Holte sich eine Flasche MezoMix und steckte sie in die Tasche. Als sie vor der Tür stand überlegte sie ob sie Auto fahren soll oder laufen. Sie entschied sich für laufen denn sie hatte noch genug Zeit.

Sie lief gemütlich los und bemerkte nicht das sie beobachtet wird. Sasuke wohnt noch zu Hause und sah gerade aus dem Fenster und entdeckte die fremde Schönheit. >Wer ist dieses wunderbares Wesen? Die muss die meine werden.< „Sasuke!!!! Du musst los.“ rief seine Mutter von unten und Sasuke ging zur Limosine.

Wären dessen ist Sakura in der Schule angekommen und machte sich auf die such nach dem Sekri. Als sie sich plötzlich auf dem Boden wieder fand und in ein paar blaue Ino-Augen sah „Entschuldigung ich hab dich nicht gesehen. Hast du dir weh getan? Wie kann ich das wider gut machen?“ sagte ein Blonder Junge eilig und sah sie entschuldigend an. „Also 1. mit geht's gut. 2. du lädst mich einfach auf eine Pizza ein. 3. Ich heiße Sakura und wie heißt du Ino-Zwilling?“ meinte Sakura nur lässig. „Äh.....Also die Pizza geht klar und ich heiße Deidara und wieso Ino-Zwilling?“ „Naja du siehst wie meine beste Freundin aus.“ lachte Sakura und hielt Deidara einen Zettel hin „Hier meine Adresse/meine Mail-Adresse und meine Telefonnummer. Jetzt muss ich aber los. Wir sehen uns zur Pizza.“ und damit rannte die Schönheit weiter. >Lustiger Kerl! Hihi< dachte Sakura und rannte in jemanden rein.

„Oh Mist!! Tut mir echt Leid.“ „Nicht schlimm. Ich hätte auf passen müssen. Hi ich bin

Temari du kannst mich aber auch Temi nenne wenn du willst. Wir werden bestimmt super Freundinnen.“ meinte das blonde Mädchen und lächelte Sakura an „Hey ich bin Cherry. Kannst du mir das Sekri zeigen?“ „Klar. Dann kann ich den Unterricht schwänzen und außerdem wo zu hat man den Freunde.“ gemeinsam gingen die neuen Freundinnen zum Sekri wo sie auf eine schlafende Tsunade trafen. „Na toll. Da können wir jetzt warten.“ meckerte Temari und die Sekretärin sah uns entschuldigen an. „Ich mach das“ meinte Cherry böse grinsend. Die beiden anderen Damen sahen sie skeptisch an. Sakura beugte sich vor an Tsunade's Ohr. „Tsunade ich weiß wo du deinen Sake versteckst und ich werd ihn dir weg nehmen wenn du nicht gleich aufstehst.“ schnell wich sie zurück denn Tsunade's Kopf schellte hoch. Wütend sah sie hinter sich und entdeckte Sakura. Sofort wich die Wut in Freunde. Tsunade sprang auf und fiel Sakura um den Hals. „Ich dachte schon du kommst nicht mehr.“ meinte sie zu Sakura und diese verteidigt sich „Ich bin schon eine Woche hier. Ich hab versucht dich zu erreichen doch du gehst nie ans Telefon.“ „Schon ok. Shizune erinnerst du dich etwa nicht mehr an deine Nichte Sakura.“ grinste sie Shizune an und sah geschockt aus „WAS?????“ schrie sie und Cherry antwortete „Freut mich auch dich wieder zu sehen Tante Shizune. Ich soll dir Liebe grüße von Mum sagen.“ „Mein Gott. Sakura bist du groß geworden und so wunderschön.“ Als ihr Telefon klingelt und Shizune sich verabschiedet. „Also Sakura. Nun wählen wir mal deine Fächer. Also zu erst die Hauptfächer mit einer Fremdsprache.“ wendet sich Tsunade an Sakura die schon wieder bei Temari befand. „Hmm... Ich nehme Kunst/Musik/Sport/Englisch und Spanisch. Ist das ok?“ „Aber natürlich. Nur Kunst müsstest du in der 12 machen aber das dürfte für dich ja kein Problem sein. Weiter mit den Neben Fächern.“

„Also Mathe/Geschichte/Chemie und Politik.“ „Gut hier ist dein Stundenplan und ein Raumplan. Du gehst in die 11a und dein Klassenlehrer ist Kakashi. So das wars jetzt ab in den Unterricht.“ Gemütlich verließen die beiden das Sekri. Draußen quietschte Temi „Du bist in meiner Klasse. Juhu!!!“ als sie das Stundenklingeln hörten und mit Schreck feststellen das die 2. Stunde gerade angefangen hat. „Oh nein. Kakashi ist schon da. Mist“ schrie Temi und zog Sakura mit sich in Richtung Klassenzimmer. Schnell klopfte Temi an die Tür und von drinnen kam ein „Treten sie ein Miss Sabukuno. Wir erwarten sie bereits.“ Während Temi die Tür öffnet murmelt sie so laut das nur Sakura es verstehen kann „Woher weiß er das ich es bin?“ „K.A.“ Als sie den Raum betraten verschwand Temari gleich auf ihrem Platz in der letzten Reihe. „Wer bist du?“ wurde Sakura von einem gut aussehenden jungen Mann gefragt. „Der Grund für Temari's Zuspätkommen. Ich bin neu hier. Mein Name ist Sakura Haruno und geh von heute an in ihre Klasse.“ meinte Sakura grinsend und der Mann meinte „Aha... Ich bin Kakashi dein Klassenlehrer. Setzt dich bitte neben Miss Sabukuno.“ beide sahen sich an und dann ging Sakura mit einem eleganten Schritt zu ihrem Platz währen dessen hatten der Lehrer und Sakura sehr komische Gedanken.

>So was Lehrer werden lassen ist die reinste Verschwendung!< (sie)

>Wie soll man(n) denn bei so einem Anblick ordentlich Arbeiten?< (er)

„Uhi.... Hast du gesehen wie de Sensai dich angeguckt?“ grinste Temari als Sakura an ihrem Platz angekommen war. Sakura bekam den Platz am Fenster und sah direkt auf den Sportplatz wo gerade die 12a Leitathletik macht. Sie lächelt als sie Deidara erkannte der bei seinen Freunde stand. Deidara unterhielt sich mit einem Rothaarigen. Dann standen da noch ein Weißhaariger/ein Blauhaariger/ein Oranghaariger/ ein Grünhaariger und zwei Schwarzhaarige. Deidara sah hoch und entdeckte sie. Er winkte und Sakura winkte zurück was auch Temari bemerkte. Temari

beugte sich zu Sakura und sah aus dem Fenster und sagte „Das ist die 12a.“ und sie wurde leicht rot um die Nase als der Weißhaarige hoch sah. „Lass mich raten dein Schwarm oder?“ „Ja woher weißt du das?“ fragte Temari leicht verwundert und setzte sich wider ordentlich hin. „Ich hab gute Menschenkenntnisse. Wie heißt er?“ „Hidan. An meinem ersten Tag an der neuen Schule lernte ich ihn kennen.“ „Wie?“ „Ich sah meinen Bruder und winkte ihm zu. Was den Zicken gar nicht weil sie dachten ich schleim mich bei den süßen Boys ein. Also kamen sie Auf mich zu und Ami schlich sich hinter mich und schuppte mich in den Dreck. Sie beschimpften mich und traten mich. Als sich plötzlich jemand vor mich stellte und die Faust abhing. Es war Hidan. Er half mir hoch und brachte mich ins Sekri. Seit dem bin ich in ihn verknallt.“ flüsterte Temari. Ding Dong. „Endlich Pause!“ schrie Temari und nahm Sakura bei der Hand und zog sie mit sich. Draußen ging sie direkt auf einen Kirschbaum zu wo schon zwei Mädchen sahen. „Hi zwei. Das ist Cherry sie gehört jetzt zu uns.“ „Cool. Ich bin Tenten du kannst mich aber Teni nennen.“ stellte sich ein braunhaariges Mädchen vor. „Ich bin Hinata und für dich aber Hina. Freut mich dich kennen zu lernen.“ das blauhaarige Mädchen umarmte Sakura. „Cool euch kennen lernen.“ „Wie lange wohnst du schon hier?“ „Eine Woche. Ich bin aber noch nicht im Haus fertig. Könnt ihr vielleicht vor bei kommen und mir helfen?“ fragte Sakura unschuldig. „Klar. Wohnst du in dem Haus alleine?“ „Ja. Mein Eltern wohnen noch in New York. Sie haben mir das Haus gegeben damit ich nicht bei Tsunade wohnen muss.“ lächelte Sakura und Hinata fragte „Wieso bei Tsunade?“ „Sie ist meine Oma.“ erklärte Sakura und fügte hinzu „Wollt ihr gegen 15.00 Uhr kommen?“ „Ja.“ sagten alle drei aus einem Mund. So verging die ganze Schulzeit und Sakura macht sich auf den Heimweg. Zu Hause zog sie sich um und räumte schnell den letzten Schrank in der Küche ein. Als es klingelt stürmte sie zur Tür und riss sie auf. „Hey ihr drei.“ „Na du.“ sagten die Mädels. „Äh....Wollt ihr hier einziehen?“ „Nein wir dachten nur wir werden heute wahrscheinlich nicht fertig und wollen fragen ob wir bei dir übernachten dürfen? Moment war die Frage ernst gemeint?“ „Naja eigentlich schon. Wisst ihr es ist langweilig in so einem Haus alleine zu wohnen.“ „Klar wollen wir. Was werden unsere Zimmer?“ lächelnd führte Sakura ihre Mädels zu ihren Zimmer. Die staunten ganz schön über die riesen Zimmer und stellten erstmal die Taschen ab und folgten Sakura durch das Haus. „So hier ist euer Bad und noch zwei Gäste Zimmer. Da hoch geht's in mein Zimmer.“ Sie deutet auf eine Tür wo eine Treppe dahinter war. „Dürfen wir es sehen?“ „Noch nicht. Is noch unordentlich. Los gehen wir ins Erdgeschoss.“ plapperte Cherry und hüpfte die Treppe runter. Die andern drei folgten ihr. „So das ist die Küche.“ Sie standen in einer riesigen meerblauen Küche. Sie hatte einen riesigen Kühlschrank da neben eine Küchenzeile und in der Mitte einen langen Holztisch mit eingeritzten Ranken in den Tischbeinen. „Boa..... der war bestimmt teuer. So einen haben ja nicht mal wir.“ staunte Hinata und Cherry lächelte „Naja er hat nur 1000\$ gekostet.“ Die Mädels wollen gerade was sagen als sie die riesige Glaswand mit Tür sahen. „Wohin führt den diese Tür?“ fragte Tenten. „Kommt mit.“ und sie betraten einen verdammt großen Garten. Der Garten wird von Hecken begrenzt und neben einem wunderschönen Kirschbaum war ein riesiger Pool und eine Liegewiese mit 5 Liegen. „Los wir gehen schwimmen!“ rief Temari und sprang ins Wasser. Die anderen sprangen ihr hinter her und vergessen war die geplante Arbeit. Sie lachten und lachten und vergasen die Zeit. Als es langsam dunkel wurde gingen sie ins Haus und aßen Abendbrot. Danach wuschen Tenten und Temari ab und Hinata und Cherry bliesen 4 Luftmatratzen in der Stube auf und Cherry holte noch schnell ihren Laptop und sie schauten noch einen Film und schliefen gegen 22.00 Uhr ein.

ich hoffe es hat euch gefallen!!=) ich beeile mich mit weiter schreiben!!!

liebe grüße an alle die diesen FF lesen.

kiss sternchen

Kapitel 4: Harte Arbeit

Die Schulwoche war schnell rum und schon war Freitag. Mit Deidara hatte Sakura das letzte Mal am Dienstag geredet. Denn Rest der Woche war er mit einer Klasse auf Klassenfahrt in Hokeido.

Sie selbst hatte die Woche schon einmal Nachsitzen müssen, da sie sich dem Mathe-Sensai Orochimaru gleich zum Feind gemacht hatte. Sonst war die Woche auch für die anderen Mädels sehr stressig. Hinata und Tenten mussten

3 Vorträge halten und die Zicken und die Konohas hielten es auch noch für nötig die Clique zu nerven. Was bedeutet, das die Mädchen noch nichts im Haus der Haruno machen konnten.

Jetzt endlich war Freitag und gerade eine 30 minütige pause zwischen der 6. und der 7. Stunde. Sakura und Temari haben noch eine Stunde und die anderen Zwei noch bis zur 8. Stunde.

„Bald ist Wochenende!“ jubelt Temari

„Was machen wir Morgen?“

„Ich denke, wir sollten anfangen die Zimmer zu streichen, Hinata. Was bedeutet, wir müssen heute noch Farbe und vielleicht schon die Möbel kaufen.“

„Super Plan, Cherry. Wir gehen nach Schulschluss shoppen.“ Tenten hüpfte durch die Luft. „Für welche Zimmer müssen wir alles einkaufen?“ Temari sah Sakura fragend an.

„Für eure Zimmer, für den Flur eine Garderobe, für die Stube, für den Partyraum, für die Gästezimmer und ein Regal für den Waschraum. Aber hauptsächlich für eure Zimmer, den Rest können wir kaufen wenn wir Lust haben.“ „Gut.“ meinte die Sabukuno als plötzlich ihr Handy klingelt. „Sabukuno. Wer da?“

„Hi Schwesterchen. Wie geht's?“

„Gut und dir Gaara? Wie gefällt es dir in New York?“ Kaum hatte Temari den Namen ihres Bruders erwähnt, (Gaara Sabukuno, 18, gezwungenes Mitglied der Konohas) standen die Zicken und die Idioten, wie die Mädels die Konohas so gerne nannten, um sie rum und versuchten das Gespräch zu belauschen.

„Ach.....mir geht's gut. Hier in New York ist es eigentlich ganz cool. Also meine Gasteltern haben so eine total süße Tochter. Aber ich glaub sie hat schon 'nen Typen, sie telefoniert dauernd mit einem `Zero´ oder so. Kannst du mir vielleicht helfen?“

„Find raus, worauf sie steht, überrasch sie oder lad sie zum Shoppen ein, jedes Mädchen liebt shoppen.“

„Ok ich versuchs. Danke für deinen Rat. Grüß deine Mädels. Tschau Temari.“

„Tschüss Brüderchen.“ Temari steckte das Handy weg. „Was hat er gesagt? Los sag.“ befahl ihr Sasuke. Sakura richtete sich auf und die Mädels folgten ihr. Bevor sie in Richtung Schulhaus ging, sagte sie desinteressiert „Gaara hat 'ne Neue.“ Alle starrten sie verdutzt an, aber Sakura beachtete das nicht, sonder ging ins Schulhaus. „Woher weißt du das?“ fragte Temari ihre Freundin. „Ich hab gestern mit Ino telefoniert und die hat mir von dem coolem, rothaarigen Gastschüler erzählt. Er wohnt bei ihrer Familie, heißt Gaara und sie ist total in ihn verknallt.“ grinste die Rosahaarige. „Also ist Ino das Girl, in das Temari's Bruder verknallt ist, richtig?“ „Jep, Teni. Du hast vollkommen Recht.“ „Na da müssen wir wohl Amor spielen.“ Hinata konnte sich ein verschwörerisches Lächeln nicht verkneifen und die andere stimmten ihr lachend zu. „Naja bis nach her, ihr Zwei.“ Hinata und Tenten winkten noch mal und verschwanden dann in ihrem Klassenraum. „Letzte Stunde mit Sensai Orochimaru. Bist

du bereit?“ „Ja. Lass uns geh'n.“ Beide betraten den Raum, nur die Streber und die Zicken waren schon da. Gemütlich gingen die beiden Mädels zu ihren Plätzen. Hinter ihnen kamen die Konohas in den Raum.

Plötzlich wurde die Tür aufgestoßen und stürmte in den Raum. „Man hat der wieder schlechte Laune.“ flüsterte Sakura zu Temari, welche sich ein Grinsen nicht verkneifen konnte.

„Hefte raus. Fräulein Haruno an die Tafel!“ Sakura stöhnte und stellte sich hinter die Tafel. Orochimaru fing an Matheformeln und Gesetze abzufragen. Am Ende hatte Sakura eine 2 und die Schlange noch schlechtere Laune. Jeder in der Klasse war froh, als die Stunde vorbei war. Temari und Sakura gingen nach Hause und stellten erst mal die Sachen ab. Dann kam Sakura mit ihrem Zeichenblock in die Küche und die beiden Girls planten Temari's Zimmer. Damit sie später besser zu Recht kommen, zeichnete Sakura einen Raumplan und beschriftete die Plätze für die Möbel. Das wird sie mit den anderen Beiden heute Abend auch machen. Die Küchentür ging auf und Hinata steckte den Küpf herein. „Wir können los.“ „Wo ist Tenten?“ „Die ist in der Garage. Fahren wir mit meinem BMW?“ „Klar. Los geht's.“

Im Bau und Möbelhaus alberten die Mädels rum und in der Farbabteilung teilten sich die Vier auf. Nur Sakura blieb beim Wagen, die anderen wählten die Farben aus mit denen sie die Zimmer streichen wollten. Sakura holte die Farben für den Proberaum und den Partyraum und noch ein paar Spraydosen. Hinata wählte für ihr Zimmer die Farben Aqua und Himmelblau, Tenten wollte orange und gelbe Wände für ihr Zimmer, nur Temari konnte sich nicht entscheiden. Plötzlich sah Sakura eine ihr sehr bekannte Person, Sasuke und die anderen Idioten waren auch hier. Doch sie hatte keine Zeit ihn weiter zu beobachten, denn Temari rannte mit zwei Farbeimern in der Hand auf sie zu. „Das ist Grün.“ bemerkte Tenten. „Ich weiß. Mein Zimmer wird grün.“ „Ich helf dir dann aber nicht, wenn dir Grün dann irgendwann nicht mehr gefällt.“

>Unser Wirbelwind ist echt verrückt.< (Hinata)

>Warum ausgerechnet Grün. Es gibt so viele bessere Farben.< (Sakura)

>Na wenn das nicht meine süße Nachbarin und ihre bescheuerten Freundinnen sind.< (Sasuke)

„Na kommt. Weiter geht's.“ Sakura schnappte sich den Wagen und fuhr in Richtung Möbelabteil. Die Mädels folgten ihr und Sasuke und seine Jungs spionierten ihnen hinterher. „Soso mein Cousinchen wohnt jetzt also bei ihrer Freundin. Hm die Rosahaarige ist echt niedlich, oder Sasuke?“ „Ja du hast Recht Neji.“

Die Mädels hatten in der Zwischenzeit schon die Flurmöbel und das Waschregal rausgesucht. Der Rest wurde von einem Angestellten des Bau und Möbelhauses notiert und wird dann nächste Woche zu dem Haus der Haruno gebracht. „Haben wir jetzt alles?“ Hinata sah fragen in die Runde. „Ja, wir können zur Kasse.“ Gesagt, getan. Im der Villa der Haruno wurden die Farben erst mal in die jeweiligen Zimmer gebracht, nur das Waschregal wurde von Temari, Sakura und Hinata aufgebaut. Tenten bestellte eine Familienpizza bei Lieferdienst und deckte den Tisch. Die Anderen kamen in die Küche und als es klingelte ging Sakura an die Tür und staunte nicht schlecht. Dort stand Deidara mit der Familienpizza.

„Hey Die. Arbeitest du als Pizzabote?“

„Ja, irgendwie muss man sich ja Geld verdienen. Spaß beiseite. Meinem Onkel gehört die Pizzeria und manchmal helf ich da aus.“

„Das ist nett von dir. Aber sag mal wart ihr nicht auf Klassenfahrt?“

„Ja wir sind heute wieder gekommen. Naja ich muss jetzt los.“

„Hier sind 20€, der Rest ist für dich.“

„Toll, danke. Wir sehn uns. Was machst du am Wochenende?“

„Wir wollen streichen.“

„Aha...Tschüss.“

„Tschüss“

Sakura winkte ihm hinter her, als er auf dem Fahrrad weg fuhr. Dann ging sie zurück in die Küche, wo ihre Freundinnen sie wie ausgehungerte Raubtiere ansahen.

Nach dem von der Pizza nur ein paar Krümel noch da waren, erstellten die Mädels einen Plan für den nächsten Tag. Hinata, Tenten und Temari müssen Morgen ihre Zimmer streichen und Sakura fing im Keller mit dem Partyraum und dem Proberaum an. Nachmittags wollten sie zusammen die Stube streichen.

Als Sakura am nächsten Früh in die Küche ging, war Hinata schon beim Tischdecken. „Morgen.“ kam es müde von Sakura. „Hi...Morgen Cherry.“ „Ich geh mal Brötchen hohlen.“ „Ja, ich wecke in 5 Minuten die Anderen.“ „Ok, bis gleich, Hina.“

Bei Hinata:

Hinata ging erstmal in Tenten's Zimmer. „Aufstehen!!!“ schrie Hinata und Tenten sahs in ihrem Futon und starrte Hinata erschreckt an. „Komm in die Küche. Sakura kommt gleich mit frischen Brötchen.“ und Hinata verließ das Zimmer und ging zu Temari. Sie hatte das Gefühl, das das nicht so einfach wird und so war es auch. „Aufstehen!!“ „Noch 5 Minuten, Mama“ murmelte Temari schlafend. Hinata ging in Temari's Bad und kam mit einem Eimer voll Eiswasser wieder. Ohne Skrupel schüttete sie den Eimer über Temari und diese sprang wie von der Tarantel gestochen durchs Zimmer. „Hinata, das war fies.“ meckerte sie und Hinata antwortete monoton „Komm endlich in die Küche. Sakura kommt bestimmt gleich wieder.“ Hinata ging in die Küche und die anderen beiden zogen sich ihre Arbeitsklamotten an und kamen nach.

Bei Sakura:

Sakura schlenderte gemütlich durch die Straßen bis sie zu einem Kaffee kam. Darinnen sahsen die Akatsukis und aßen Frühstück. „Hi Kitty.“ rief Deidara. Sakura kam an den Tisch und grinste ihn an. „Hey Ino-Zwilling. Wie geht's?“ „Gut und dir?“ „Kann nicht klagen. Was machst du hier?“ „Ich mach hier Frühstück mit meinen Kumpels. Das sind...“ Sakura unterbrach ihn „Hidan, ein fluchender Sektenanhänger, Kisame, ein fischverliebter Sportler, Itachi, der absolute Schulschwarm, Pain, der gepircte Traumboy von Ami's Schoßhündchen Karin, Tobi, das kindliche Genie, Zetsu, der naturfreundliche Star der Schule und Sasori, der geniale Puppenbastler. Man hört viel von euch. Ihr seid also die Akatsukis, die Freunde von Ino-Zwilling.“ Deidara staunte, Sakura kannte echt die Namen seiner Freunde. Plötzlich konnte Pain sich nicht mehr halten und begann höllisch zu lachen. „Haha...Ino-Zwilling.....netter Name.“ „Halt's Fressbrett, Pircingfresse.“ Alle Akatsukis starrten Sakura an, doch die fragte Deidara „Und was macht ihr heute noch so?“ „Keine Ahnung und ihr Mädels?“ „Wir müssen heute die Zimmer im Haus streichen, denn nächste Woche kommen die neuen Möbel.“ lächelte Sakura. „I'm a Barbiegirl...“ Das Klingeln von Sakura's Handy unterbrach ihr Gespräch. Sie ging ran und mit einen bösen Lächeln sagte sie „Telefonzentrale Haruno, Sie sprechen mit der Sekretärin. Was kann ich für sie tun?“ Die Akas starrten sie verdattert an, doch Sakura winkte nur und ging zur Theke, wo die Frau sie schon kannte und ihr schon den Beutel zurecht gemacht hatte. „Hi Mieke. Wie geht's dir so?“ „Gut und selbst Ino?“ „Auch gut. Kennst du schon den Song von Zero, denn die Band neulich im Club gespielt hat?“ „Klar...“ sie begann zu singen und legte 10€ auf den Tisch und ging Richtung Ausgang.

Eve 6 - Think Twice

„Geil...wie du singen kannst!“

„Danke. Können wir nach her noch mal per Skyp telefonieren?“

„Klar. Grüß deine neuen Freunde und meinen Zwilling.“

„Mach ich und knuddel Zero und deinen Traumboy von mir.“

Als Sakura an ihrem Haus an kam, ging sie in die Küche und gemeinsam aßen sie Frühstück. Dann ging es endlich an die Arbeit.

Gegen 10 Uhr klingelte es an der Tür, aber da Sakura im Keller zu laut Musik hörte, ging Tenten an die Tür. Dort standen die Akatsukis.

„Hallo, kann ich euch irgendwie helfen?“ fragte Tenten

„Gerne. Sakura hat mir erzählt das ihr heute streicht und da dachten wir, wir könnten ein paar so hübschen Mädels helfen.“ antwortete Deidara

„Klar kommt mit. Cherry ist im Keller. Sie hat bestimmt Arbeit für euch.“

Die Jungs folgten ihr den Keller, wo die anderen Girls in der Tür des Partyraums standen und staunten. „Was ist den hier los?“ Tenten sah fragend in den Raum.

Dort stand Sakura mit Spraydosen in der Hand und sang vor sich hin bzw. sie sang laut zur Musik aus der Anlage mit. Die wand hatte sie bereits grob bemalt/besprayt. Die Akas und die Mädels staunten, sagten aber kein Wort, da Sakura sie noch gar nicht bemerkt hatte.

Gerade sang sie „Wenn ich ein Junge wär..“ von Fräulein Wunder:

Ich hab die Hand in meiner Hose
Ich kauf mir Playboys , saufe Bier
Und wenn wir Größenvergleich machen
Habn' die andren nichts zu lachen,
Denn ich hab den Größten hier!

Ich würd nur D-max gucken
und Jacky-Cola schlucken
Ich würd mich selber küssen
Und nur zum Spaß freihändig pissen

Refrain

Wenn ich ein Junge wär (ja ja)

Wenn ich ein Junge wär

Wenn ich ein Junge wär (schlimmer Junge schlimmer Junge)

Wenn ich ein Junge wär

Da hätt ich nichts vermisst,

Weil es viel besser ist

Weil ich's viel geiler find, dass ich ein Mädchen bin

Ich würd mit meinen Kumpels raufen

Und mit schwedischen Mädchen um die Wette saufen

Ich würd mein' nackten Hintern zeigen

Und nur blöde Witze reißen

Und statt Arbeit Samen spenden

Ich würde Kampfsport machen

Und Macho lass es krachen
Mir den Verstand amputieren, tatowieren
Und drei mal täglich onaniern
Refrain
Ich hab genug
Ich hab genug vom Männerglück
Ich will, will jetzt, will meine Sachen zurück
Ich mein nicht nur meine pinken Schock-Klamotten
Gib mir sofort die tollen Brüste zurück
Refrain 2x

„Geile Stimme, Kitten und künstlerisch begabt bist du auch. Respekt.“ Kisame hatte als erster seine Stimme wiedergefunden. „Hey Akas, was macht ihr den hier?“ Sakura stellte die Spraydosen ab und schaltete die Musik. „Wir wollten euch helfen.“ Deidara lächelte sie an. „Cool kommt mit.“ Gemeinsam gingen sie hoch. In der Küche teilte Sakura die Akatsukis ein. „Kisame, du könntest Tenten helfen und Tobi, du Hinata. Hidan, Temari könnte deine Hilfe sicher gut gebrauchen.“ „Geht klar, Kitten.“ Die Jungs standen auf und die Mädels führten sie in ihre Zimmer. „Was hast du vor?“ Zetsu sah Sakura forschend an. „Ich helfe dem Schicksal nach.“ „Ok, und was dürfen wir machen?“ Der Rest sah Sakura fragend an. „Ihr könnt die Stube, den Flur und die Gästezimmer streichen. Teilt euch auf, ich helf euch wenn ich fertig bin. Farben stehen in den Zimmern.“

Pain und Itachi kümmerten sich um die Stube, Sasori und Deidara teilten sich die zwei Gästezimmer. Zetsu durfte den Flur streichen. Er wurde gezwungen und murrte jetzt die ganze Zeit rum.

Nach einer Stunde war Sakura im Keller fertig und ging in die Stube und was sah sie....

In der Zwischenzeit bei Pain und Itachi

Beide strichen mit Weiß die Wände und ab und zu tropfte Farbe auf die Beiden. Jetzt sahen die Beide schon lustig aus. Pain beobachtete Itachi schon die ganze Zeit und bemerkte das dieser leicht abwesend war. „Sieh einer an der große Itachi ist verliebt in ein einfaches Mädchen.“ Pain grinste Itachi fies an, doch als Itachi sagte „Wenigstens habe ich eine Chance bei ihr und du nicht.“ Jetzt hatte Itachi einen Grund zum Lachen. „Na warte.“ Pain nahm seinen Pinsel und tauchte ihn in den Farbeimer und warf nach Itachi. Doch der lies sich das nicht gefallen und warf seinen Pinsel nach Pain. So entstand eine Farbschlacht und die beiden Jungs bemerkten nicht wie Sakura den Raum betrat.

Sie sah einen Itachi, der von oben bis unten mit weißer Farbe beschmutzt war und einen Pain der genau so aussah. Die zwei Idioten hatten sie noch nicht gemerkt.

Als sie plötzlich anfing laut zu Lachen, fuhren die beiden herum und sahen sie geschockt an. „Haha, was habt ihr den gemacht? Ihr solltet die Farbe auf die Wände bringen und nicht auf euren Körpern verteilen.“ Sakura lachte einfach weiter. „Warum lachst du so?“ fragten die Streithähne wie aus einem Mund.

„Ganz einfach, seht euch doch mal an. Dafür das ihr in allem Rivalen seien wollt, seht ihr euch verdammt ähnlich. Dann werde ich euch mal helfen, damit wir heute noch fertig werden.“ Sie nahm einen Pinsel und begann zu streichen.

Gegen 15.00 Uhr waren alle fertig und die Jungs wollten sich gerade verabschieden,

als Hinata fragte „Sag mal habt ihr heute noch was vor?“

„Ja, wir müssen Proben mit unserer Band.“ Deidara grinste.

„Ihr habt eine Band?“ Tenten schaute fragend in die Runde.

„Sag bloß ihr habt noch nie was von der Band 'Akatsuki' gehört?“ Kisame könnte nur frech grinsen.

„Doch jetzt wo du es sagst, können wir bei der Probe zusehen?“ Sakura schien sehr interessiert.

„Klar kommt einfach heute Abend um 20.00 Uhr ins Hauptquartier.“ Zetsu gab Sakura die Adresse und die Akatsukis verließen das Haruno-Anwesen.

„Also was machen wir bis dahin?“ Temari sah ihre Freundinnen fragend an.

„Also ich weiß nicht was ihr macht, aber ich bereite mich auf unser Date vor.“ Die Mädels lachten herzlich und begann sich zurecht zu machen.

Kapitel 5: Die Proben

Die Probe

Bei den Mädels

Sakura sahs in ihrer Badewanne und überlegte was sie heute Abend anziehen sollte. Immerhin musste sie ja Ino's und ihren Plan langsam in die Tat umsetzen. Gemütlich erhob sich Sakura aus der Wanne und wickelte sich in ein Handtuch. Sie stellte sich vor den Spiegel und Föhnte sich die Haare.

Dann verließ sie das Bad und ging zu ihrem Kleiderschrank. Sie betrat den riesigen Kleiderschrank und ging durch die Gänge. 'Was soll ich bloß anziehen?'

Als plötzlich hallte ein Schrei durch das Haus. Alle rannten in Temari's Zimmer und sahen die Blondine fragend an. „Was ist los?“ Hinata hatte nur eine Röhrenjeans und einen BH an. „Mein Korsett passt nicht mehr!“ Temari war entsetzt. Tenten , die gerade aus der Dusche kam und ihren Bademantel an hatte, seufzte und Sakura, die auch nur mit ihrem Handtuch bekleidet war, sagte „Lass mich mal sehen.“ Sie stellte sich hinter Temari und bemerkte wo das Problem lag. Temari's Busen war gewachsen. Sie stellte sich vor Temari und öffnete die Bänder und band sie um der Brust neu und dann zog sie den Reißverschluss am Rücken zu. Jetzt sahs alles wie an gegossen und Temari fielen ihrer Freundin um den Hals. Der Rest ging wieder in die Zimmer und um 19.00 Uhr waren alle fertig.

Tenten trug eine Legins, eine weißen Hotpen drauf, ein hellblaues Tanktop und hellblaue Poms. Ihre Haare hatte sie zu zwei Zöpfen geflochten. Sie trug hellblauen Lidschatten, Wimpern-tusche und zart rosa Lippglos.

Hinata hatte sich für ein lila Minikleid und eine Legins, dazu trug sie lila Ballerinas. Ihre Haare hatte sie leicht gelockt. Sie hatte ihre Wimpern getuscht und trug roten Lippenstift.

Temari trug eine Jeans und ein gelbes Top, darüber eine orange rote Korsage mit samt Bändern. Sie hatte ihre braunen Westernstiefel zum Outfit ausgewählt. Ihre Haare wollte sie offen lassen und die Augen hatte sie mit einem glitzer Orang hinterlegt, und ihre Lippen glänzten in blass rosa.

Sakura trug eine schwarze Hose mit vielen Taschen im Baggy-Stil, ein weiß lilanes bauchfreies Tanktop und darüber eine pinke Kapuzenjacke und ein Capi. Als Schuhe hatte sie ihre Chuks mit den pinken Schnürsenkeln gewählt. Ihre Haare hatte sie zur Seite geflochten und dann offen über die Schulter fallen lassen. Geschminkt hatte sie sich kaum nur Kajal und Lippglos.

„Ihr seht toll aus.“ Sakura lächelte fröhlich in die Runde.

„Du aber auch.“ grinsten die anderen drei.

„Wollen wir dann mal los, Ok?“ Temari nahm ihre Handtasche und Hinata ihre Adidas Tasche, in dem sie Portmonee, Noten für das Keyboard und die Schlüssel hatte. Tenten nahm den Rucksack und fragte „Nehmen wir meinen Supra?“ „Klar, warum nicht.“ Sakura nahm ihre schwarze Tasche mit den Bottens und den Unterschriften der Mädels und ihrer Freunde aus New York.

„Los geht's.“

Bei den Jungs

Die Akas hatten bereits ihren Spaß. „Das war heute mal geil.“ Deidara konnte nicht

anders als grinsen. „Da haste recht, Dei. Da haben wir uns ein paar geile Mädels besorgt.“ Hidan nickte. Kisame war noch immer leicht im Bann von Sakura's Stimme und meinte nur „Habt ihr gesehen was Kitten auf die Wand gezaubert hat und wie sie gesungen hat?“ Itachi und Pain, die sich schon den ganzen Abend zoffen wegen unserer Sakura, sahen kurz auf und streiten einfach weiter. Sasori stöhnte „Ihr beiden nervt echt. Seid ihr nicht eigentlich beste Freunde? Jetzt streitet ihr euch wegen einer Frau. Habt ihr nicht gesagt das euch niemand trennen kann? Das ihr immer Freunde seien werdet egal was sich zwischen euch trengt? Egal für wen von euch sich ein Mädchen entscheidet.“ „Ja schon, aber Sakura sollte mir gehören!“ meinten die beiden und sahen gleich wieder böse auf den Anderen. „Wenn das so weiter geht, habt ihr echt ein Problem.“ Sasori sah diese Streithähne böse an. „Wieso?“ Jetzt sahen die Beiden verwirrt aus. „Weil Sasuke und einige der Konohas, ich meine eigentlich alle, auf Sakura stehen und ebenfalls kämpfen.“ „Dann geb ich sie lieber an Pain als an Sasuke oder Sai oder womöglich noch Neji.“ Pain nickte und beide sahen sich siegessicher an. „Sie wird sich für einen von uns entscheiden.“ Jetzt waren sich die beiden einig und der Rest hatte den Abend erstmal Ruhe. Plötzlich klingelte es. „Das sind die Mädels.“

„Hey ihr Süßen. Schön das ihr da seid.“ Deidara führte die Clique zu den Anderen. „Man seht ihr heiß aus.“ Alle grinnten die Mädels an. „Kommt fangen wir an.“ Kisame winkte die Anderen zu den Instrumenten. Hidan setzte sich ans Schlagzeug, Sasori spielte Keyboard, Pain den E-Bass, Kisame nahm seine E-Gitarre und Itachi ging ans Micro. Hidan gab den Takt vor und die Jungs begannen zu spielen und Itachi setzte ein.

Schandmaul -die Braut

(http://www.youtube.com/watch?v=e_R-8yUcpds)

„Man kann Itachi singen. Is ja ne geile Band.“ Sakura war beeindruckt. „Hey Jungs, singt doch mal 'Die Braut'.“

„Geil wie ihr spielt.“ Die Mädels jubelten und sahen sich verschwörerisch an. „Dürfen wir auch mal?“ Hinata setzte den Dackelblick auf und schaute Tobi bittend an. „Klar, wenn ihr wollt.“ Sakura nahm Itachi das Micro weg und nahm die Gitarre von Kisame und schob die Beiden von der Bühne, Hidan wurde von Tenten ersetzt und Sasori durch Hinata. Temari nahm den Bass von Pain und bat ihn freundlich von der Bühne. Tenten gab den Takt an und die Girls spielten ein Lied von Schandmaul. Die Akas staunten.

SCHANDMAUL MISSGESCHICK

(<http://www.youtube.com/watch?v=xdDGFARCK7s/> das ist der Link für den Song)

„Unglaublich.....“ Mehr konnte keiner sagen denn die Girls machten gleich weiter. Sakura lachte, als sie diese Gesichter sah. „Weiter geht's Mädels.“

SCHANDMAUL PRINZESSIN

Wo Himmel und Erde einander berühr'n, ein glutroter Kuss.
Kannst du´s sehn, kannst du´s spür'n?

Farben verblassen, Ruhe kehrt ein.
In dunklem Gewand zieht die Nacht herein.

Prinzessin schließe die Augen!
Schlafe nur seelenruhig ein!
Prinzessin, du kannst mir glauben, ich leuchte dir,
fange Sterne dafür.
Schlafe nur ein hier bei mir.

Schon funkelt es hell am Firmament.
Hat je wer für dich all die Sterne gezählt?

Ein Traum wird dich holen, dich auserwähl'n.
Flieg mit ihm dahin, lass dir Märchen erzähl'n!

Prinzessin schließe die Augen!
Schlafe nur seelenruhig ein!
Prinzessin, du kannst mir glauben, ich leuchte dir,
fange Sterne dafür.
Schlafe nur ein hier bei mir.

Prinzessin schließe die Augen!
Schlafe nur seelenruhig ein!
Und kann ich einmal nicht bei dir sein,
so schleich ich mich in deinen Traum hinein.
Schlafe nur seelenruhig ein!

Prinzessin schließe die Augen!
Schlafe nur seelenruhig ein!
Prinzessin, du kannst mir glauben, ich leuchte dir,
fange Sterne dafür.
Schlafe nur ein hier bei mir.
Schlafe nur ein hier bei mir.

Bei diesem Lied erstarrte Itachi. Die anderen Akas und die Girls sahen ihn fragend an.
„Woher kennst du das?“ Itachi stellte diese Frage an Sakura. Und diese antwortete.....

Kapitel 6: Vergangenheit

Vergangenheit

Sakura dachte zurück, an jenen Tag an dem sie dieses Lied zum ersten mal gehört hatte.

Sakura lief zusammen mit Itachi und Sasuke durch die Straßen von Tokio. Alle Drei lachten über jeden von Itachi's Witzen. Sie hatten immer Spaß und heute sollte das nicht so schnell enden, denn Sakura schlief heute bei den Uchihas, weil ihre Eltern in der Nachbar Stadt ein Geschäftsessen hatten und Sakura da nicht mit konnte. „Hihi....heute schlafen wir alle drei bei Itachi im Zimmer.“ der 6-jährige Sasuke lachte und Itachi und die 4-jährige Sakura stimmten in sein Lachen ein. Bei dem Anwesen der Uchihas angekommen, brachte Itachi Sakura ins Bett. Sasuke folgte ihnen. In Itachi's Zimmer stand ein Doppelbett, ein Schreibtisch, ein Kleiderschrank, ein Bücherregal, eine Kommode und eine Couch. Itachi schlief links im Bett und Sasuke rechts. Sakura durfte in der Mitte schlafen.

Kaum hatte Itachi das Mädchen ins Bett gebracht, war sie auch schon eingeschlafen. Er lächelte. 'Sie ist schon ein niedliches Ding.' Leise schlich der Uchiha aus dem Zimmer und ging zu Sasuke in den Nebenraum. Sasuke schaute fern. Itachi sah auf die Wanduhr in diesem Zimmer. 'Heute ist es aber spät für unsere kleine. Es ist schon 20.00 Uhr....' „Schläft unsere kleine Prinzessin?“ riss sein Bruder ihn aus seinen Gedanken. „Ja.“ „Das ist schön.“ zusammen sahen die beiden Brüder fern.

Bei Sakura

Das Mädchen riss die Augen auf und Tränen liefen über ihre Wangen. Sie hatte einen schrecklichen Alptraum. Sakura schluchzte.

Wieder bei den Jungs

„Sasuke hörst du das?“ „Ja, klingt wie weinen.“ Beide sahen sich an und sprangen auf. Sie rannten zu Sakura und tatsächlich verursachte sie dieses Geräusch. Itachi setzte sich zu ihr und nahm sie in die Arme. „Scht...Alles ist gut. Du hast nur geträumt.“ Leise tröstete er sie und Sasuke legte sich neben Sakura und streichelte ihr über den Kopf. Itachi hielt das Mädchen noch in den Armen, als ihm Sasuke's Wort ihm in den Sinn kamen ' „Schläft unsere kleine Prinzessin?“ ' da fiel ihm etwas ein und er begann leise zu singe:

Wo Himmel und Erde einander berühr'n, ein glutroter Kuss.
Kannst du´s sehn, kannst du´s spür'n?

Farben verblassen, Ruhe kehrt ein.

In dunklem Gewand zieht die Nacht herein.

Prinzessin schließe die Augen!

Schlafe nur seelenruhig ein!

Prinzessin, du kannst mir glauben, ich leuchte dir,
fange Sterne dafür.

Schlafe nur ein hier bei mir.

Schon funkelt es hell am Firmament.
Hat je wer für dich all die Sterne gezählt?

Ein Traum wird dich holen, dich auserwähl'n.
Flieg mit ihm dahin, lass dir Märchen erzähl'n!

Prinzessin schließe die Augen!
Schlafe nur seelenruhig ein!
Prinzessin, du kannst mir glauben, ich leuchte dir,
fange Sterne dafür.
Schlafe nur ein hier bei mir.

Prinzessin schließe die Augen!
Schlafe nur seelenruhig ein!
Und kann ich einmal nicht bei dir sein,
so schleich ich mich in deinen Traum hinein.
Schlafe nur seelenruhig ein!

Prinzessin schließe die Augen!
Schlafe nur seelenruhig ein!
Prinzessin, du kannst mir glauben, ich leuchte dir,
fange Sterne dafür.
Schlafe nur ein hier bei mir.
Schlafe nur ein hier bei mir.

(<http://www.youtube.com/watch?v=kZTVu4LCBT8/> Hier ist der Zugehörige Song)

'Wie schön' dachte Sakura und schlief ein.....

Hey Leute...wie hat euch das gefallen??
ein kurzer Einblick in Sakura's,Sasuke's und Itachi's Vergangenheit zusammen.
Mal sehen wie es weiter geht.
Für wen soll sich Sakura entscheiden?
Sasuke?
Itachi?
Pain?

oder gibt es noch jemanden?

euch Pletzchen geben und lächeln

kiss yuki

Kapitel 7: Der Plan: Klassenfahrt

...„Nun ein sehr guter Freund hat mir dieses Lied einmal vor gesungen als ich einen schrecklichen Traum hatte.“ lächelte Sakura und umfasste das Amulett um ihren Hals. Itachi trat verwirrt vor sie und ergriff das Amulett. „Unmöglich.“ murmelte er und die anderen sahen beide verwirrt an. „Was heißt das, Kumpel?“ fragte Pain Ita. „Sie ist es. Meine Sandkastenfreundin.“ „oh die...WAS???“ schrie Deidara und sah reichlich verwirrt auf die beiden, dann geschah etwas das alle staunen lies. Sakura umarmte Itachi und der schloss sie fest in seine Arme. So wurden an diesem Abend viele Geschichten erzählt und jede Menge geredet bis die Mädels sich entschieden nach Hause zu gehen. Zum Abschluss bekam Itachi einen Kuss auf die Wange und die Damen fuhren nach Hause.

Am nächsten Morgen

Müde streckte sich Sakura und krabbelte unter ihrer Decke hervor. Einen Moment dachte sie nach über den gestrigen Abend, doch dann wurde sie durch ihr Handy aus den Gedanken gerissen. „Hallo Ino.“ „Hey Cherry. Na alles klar?“ Sakura lächelte. „Ja, natürlich...ich hab Ita gefunden.“ „Wow das ist super. Ich hab eine Überraschung für dich.“ „Oh was denn?“ „Ich ziehe nach Tokio zu dir und komm auf deine Schule.“ „JUHUUUU... Das ist so suppi!“ quiekte Sakura.

Nach einer Stunde Planung mussten sie das Telefonat beenden, da Tsunade auf dem Festnetz anrief. „Ja, was gibt's?“ „Sakura, ich komm gleich zu dem, was du für mich tun musst. Du hast doch Kontakte in New York. Ich brauche ein Hotel für drei Klassen.“ „Wieso?“ „Weil wir eine Klassenfahrt machen deine, die Klasse der 12 und die andere 11. Also ihr. Freust du dich. Ihr werdet da eine Woche lang an eine High School gehen. Deine Klassenkameraden erfahren es heute.“ „Wow. Noch eine gute Nachricht heute. Ist ok. Ich suche ein gutes und versuche ein bisschen Rabat für euch zu bekommen.“ Damit legte das Mädchen das Telephon weg und eilte zu ihrem Laptop um ein paar Freunde an zu schreiben, dann zog sie die Schuluniform an und ging in die Küche. Dort traf sie auf Hinata, welche wie immer als erste wach war. „Morgen. Ist Kaffee da?“ Hinata nickte und Sakura ging zum Schrank, holte sich ihre The-True-Pain-in-an-Angels-Heart-never-die-Tasse aus ihm, setzte sich neben Hinata und schenkte sich Kaffee ein, dann ganz viel Milch. Nach und nach kamen auch Temari und Tenten in die Küche und die morgendlich Gespräche begannen. Bis das Telefon klingelte und Tenten ran ging. „Hallo?“ Es dauerte eine zwei Minuten, dann drehte sich Tenten um und hielt das Telefon in Richtung Sakura. „Es ist für dich.“ Verwirrt nahm das Mädchen das Gerät entgegen und ging in die Stube. „Ja Hallo, Sakura am Apparat.“ „Hier ist...“

In der Schule

„Blablabla“ Das war das Einzige, was Sakuras Ohren erreichte. Das Gebrabbel von Karin, die Angeberei von Sasuke und dann das Durcheinanderreden der anderen Schüler. Wo bleiben nur die Lehrer? Genau in diesem Moment kamen Kakashi, Kurenai und Asuma in den Klassenraum, doch irgendwie schafften die drei Lehrer es nicht, die Klasse ruhig zu bekommen. An Sakuras Schläfe war langsam eine Ader zu sehen und Temari wurde immer kleiner neben dem Mädchen. „IHR VERFLUCHTEN ARSCHGEIGEN SOLLT ENDLICH STILL SEIN!!!“ Schrie die Rosahaarige und alle waren mit einmal still. „Danke Fräulein Haruno.“ lächelte Kurenai. „Also, wir haben eine wichtige Ansage für

euch. Es geht um eine Klassenfahrt nach New York und zwar in 3 Monaten zusammen mit der 11b und der 12a. Wir haben hier einen Elternbrief.“ Während Kurenai sprach teilten Asuma und Kakashi die Elternbriefe aus. „So des weiteren...“

In der Pause unter dem Kirschbaum

„Wir fahren nach New York.“ jubelte Hinata und die drei Freundinnen umarmten sich als die Akas an kamen. „Hey Leute. Freut ihr euch auch schon?“ Deidara sah Temari, Hinata und Tenten fragend an. „Wo ist Sakura?“ fragte Itachi besorgt und Temari deutet auf den Baum. „Am besten lässt man sie heute in Ruhe. Sie ist ziemlich froh und die Idee mit der Klassenfahrt weckt ihr Heimweh.“ lächelte Temari Itachi an. Auf einmal sprang Sakura vom Baum und landete neben Zestu. „Ich muss noch mal zu Tsunade, bis dann.“ Damit lief sie ins Schulhaus und war verschwunden. „Kann es sein das Sakura heute sehr kühl wirkt?“ Hinata nickte. „Ja so ist es, aber das liegt an einem Anruf, welchen sie heute morgen bekommen hatte.“ „Er war von Sa-su-ke.“ murmelte Tenten und alle sahen sie an. „Ja und wir haben ein wundervolles Gespräch geführt.“ Alle drehten sich um und sahen die Konohas an. „Was schaut ihr so? Sakura hat eben doch Geschmack und weiß das wir cool sind und nicht ihr Trottel.“ grinste Sasuke überheblich und Itachi zog nur ein Augenbraue hoch. „Ach ja?“ „Also für mich klang das heute früh als ob du ihr auf die Nerven gehen würdest.“ grinste nun Tenten. Sasuke sah sie verwirrt an und setzte sofort sein berühmtes Pockerface wieder auf. „Da hast du dich sicher getäuscht.“ knurrte er. Die Mädels begannen zu lachen bis Neji Hinata finster ansah. Sofort wurde sie rot und und drehte sich weg. „Hau ab.“ Pain baute sich neben Itachi auf und knurrte gefährlich. Die anderen Akas stellten sich ebenfalls auf. „Verschwinde und lass Sakura und die Mädels in Ruhe.“ knurrte Hidan. „Ach nein, brauchen solche Schlampen jetzt auch noch Bodyguards?“ grinste Karin teuflisch. „Boah du bist echt blöder als man denkt.“ Die Konohas fuhren herum und sahen in Sakura's Augen. „An eurer Stelle würde ich verschwinden, ich würde die Pause gerne genießen und ich habe keine Lust auf eure hässlichen Fratzen.“ knurrte sie und Temari nickte. „Wenn ihr es wünscht holde Maid.“ lächelte Sasuke und machte sich vom Acker zusammen mit seinem Anhang. „Gott sind die nervig.“ maulte Itachi und steckte sich zusammen mit Hidan und Saso eine Zigarette an. „Und wie war's bei Tsunade?“ fragte Hinata. „Ach ich musste ihr nur sagen das ich kein Hotel mehr gefunden habe. Die sind alle schon ausgebucht und deswegen musste ich ihr eine Angebot machen, was sie gerne angenommen hatte und der Bedingung das sie allen sagt es sei ein Hotel. Wir schlafen...“

einen Monat später

Die Mädels waren gerade zusammen einkaufen um Ino's Zimmer fertig zu machen. Sakura hatte ihnen nämlich erzählt das Ino auch her zieht und deswegen machten sie sich an die Arbeit das Zimmer zu renovieren. „Was ist Inos Lieblingsfarbe?“ Hinata stand zusammen mit Saku vor dem Regal mit Farbe im Supermarkt und Temari und Tenten suchten die Möbel. „Dunkelblau.“ Sakura griff ins Regal und zog einen Eimer Dunkelblau heraus. „Gut streichen wir eine Wand in dieser Farbe und die anderen drei weiß, welches wir noch zu Hause haben.“ meinte Hinata. Sakura nickte und die beiden gingen zu den Anderen, welche bereits alle Möbel ausgesucht hatten. „Also können wir heim.“ Zusammen machten sie sich auf den Weg nach Hause.

Wehrendessen in der WG der Jungs

Pain klimperte ein bisschen auf seinem Bass rum als Itachi wieder kam. „Was ist los? Du wirkst angepisst.“ Sasori sah den Schwarzhairigen an und die anderen beiden kamen auch in die Küche. „Ach meine Eltern haben beschlossen das ich heiraten soll. So ein reiches verzogenes Girly aus New York. Das kotzt mich an.“ „Na so ein scheiß. Deine Eltern spinnen doch. Kumpel, lass dich davon nicht fertig machen.“ Aufmunternd klopfte Pain seinem besten Freund auf die Schulter. „Pain hat recht. Erstmals sollten wir uns auf die Party morgen Abend bei den Mädels freuen. Das wird bestimmt hamma. Dann wird auch endlich Kitten ihre mysteriöses Zimmer offenbaren.“ grinste Hidan und Sasori stellte das Essen auf den Tisch. „Ach ja, unsere Hausfrau hat wieder gekocht.“ grinste Hidan und lud sich eine mega Portion Nudeln auf den Teller. „Ja weil sonst würdest du ja verhungern.“ lachte Saso und ging dann aus der Küche. „Was hat er vor?“ fragte Pain und die beiden zuckten nur mit den Schultern. Nach einer halben Stunde stand Sasori gestylt in der Küche. Er trug ein weißes Hemd, wo die obersten drei Knöpfe offen waren, seine hellblaue Jeans, die schon einiges ausgehalten hatte, und seine schwarzen Chucks. „Was ist den mit dir los?“ fragten seine Mitbewohner wie aus einem Mund. „Ich geh aus. Bis später.“ und damit war er verschwunden.

Vor dem Haus der Mädels

Sasori lehnte an seinem Madzda und wartete auf Sakura, welche auch gleich darauf erschien. „Wow. Du siehst super aus.“ grinste er. Sie trug ein schwarzes Cocktailkleid und dazu Peeptoes. Ihre Haare waren zu einem hohen Zopf gebunden und sie war dezent geschminkt. „Können wir los?“ Sasori nickte und hielt ihr die Tür auf, dann fuhren sie zur besten Disco von ganz Tokio. Gemeinsam betraten sie den dämmrigen Raum und bewegten sich in Richtung der Bar. Sasori holte Getränke und zusammen stießen sie an. „Also auf einen tollen Abend mit dem süßesten Mädchen und meiner besten Freundin.“ grinste Sasori und nahm einen großen Schluck von seiner Bloody Marry.

Nach einer viertel Stunde hielt es Saku nicht mehr aus und zog den verdutzten Rothaarigen auf die Tanzfläche. „Los lass uns tanzen.“ Sofort begannen Sakura und Sasori sich schnell und rhythmisch zu bewegen. Nach einer Zeit war Sasori neben ihr verschwunden und Sakura sah sich hektisch um und war kurz davor Panik zu bekommen als sie gegen jemanden stieß. Ein starker Arm hinderte sie am hinfallen und als sie auf sah, blickte sie in ein schwarzes Auge. „Sensai Kakashi. Danke sehr.“ lächelte Saku und Kakashi führte sie zur Bar. „Was war denn los? Du wirktest panisch.“ Er holte ihr eine Vanilla Coke und wartete auf ihre Antwort. „Wissen sie, ich bin mit Sasori aus der 12 hier und wir waren tanzen, dann war er auf einmal weg.“ Kakashi lächelte. „Du brauchst mich nicht zu siezen. Wir sind hier nicht in der Schule.“ Sakura hatte sich langsam beruhigt und lächelte Kakashi sexy an. „Und du was machst du hier?“ Kakashi sah sie an. „Nun ich dachte ich geh mal wieder aus und schau ob ich auf ein hübsches Mädchen treffe und siehe da. Ich hab eine gefunden.“ grinste er. „Wie wär's mit einer Runde Sekt?“ und ehe Saku antworten konnte, hatte Kakashi schon den Sekt auf den Tisch gestellt. „Danke sehr.“

Nach einer weiteren Stunde, einigen Flaschen Sekt und ein paar sehr interessanten Gesprächen tippte Sasori Saku plötzlich auf die Schulter. „Ich sollte dich nach Hause bringen. Bis Montag Sensai Kakashi.“ Sasori zog Sakura hoch und brachte sie zum Auto. „So nun bring ich dich nach Hause Sweety.“ lächelnd setzte er sie ins Auto und fuhr zum Haus der Girls. Vor der Tür hielt Saso und dann trug er Saku zur Tür, das Mädchen war in zwischen schon eingeschlafen. An der Tür klingelte der junge Mann

und eine müde Temari machte die Tür auf. „Oh Saso, was ist denn mit Saku passiert?“ „Nun ja sie hat sich amüsiert und ein bisschen getrunken. Ich wollte sie noch ins Bett bringen.“ „Ok.“ Temari trat zu Seite und Sasori brachte Sakura in ihr Zimmer, dort legte er sie auf das große Bett und deckte sie zu, aber vorher zog er ihr noch die Schuhe aus. „Schlaf gut, Sweety.“ Damit verließ er das Haus und stieg in seinen Wagen um nach Hause zu fahren.

sorry leute

ich hatte ne menge zu tun und kaum gute ideen..

als entschuligung kekes verteilen^^

lg

cherry

Kapitel 8: Die Party

Die Party

Sakura rieb sich den Kopf als sie am Samstag gegen Mittag aufwachte. Murrend schwang sie die Beine aus dem Bett und betrachtete sich im Spiegel. Sie trug das Kleid von gestern Abend, ihre Haare waren verwuschelt und ihre Schminke verwischt. Sie ging zu ihren Kleiderschrank und zog eine Trainingshose und ein schwarzes Tanktop, dazu schwarze Spitzenunterwäsche heraus und verschwand in das Bad, welches an ihr Zimmer angrenzt. Müde stellte sich die Rosahaarige unter die Dusche und genoss eine Morgendusche. Nach einer halben Stunde stand sie frisch und munter wieder in ihrem Zimmer und beschloss erstmal einen Kaffee zutrinken. In der Küche nahm sie sich eine große Tasse und machte sich einen Cappuccino. Sakura nahm die Tasse und ging ins Wohnzimmer, wo Tenten auf dem Sofa saß und eine DVD schaute. „Guten Morgen. Schlafmütze.“ grinste Sakura's braun haarige Freundin das Mädchen an. „Wo sind die anderen?“ Sakura lies sich neben Tenten nieder. „Einkaufen. Für die Party heute Abend.“ „Oh Gott. Die hatte ich total vergessen. Was hältst du von einer Gartenparty. Mit Pool.“ Tenten applaudierte begeistert und Sakura lachte. „Ich geh in den Garten schon ein Bisschen vorbereiten bis die Beiden wiederkommen.“ „Ok, dann geh ich in die Küche und schau mal was ich schon machen kann.“ So ging die beiden Freundinnen an die Arbeit.

Eine Stunde später hatte Sakura gerade den Garten fertig und den Pool, da kamen Temari und Hinata wieder mit den Einkäufen. Sofort machten die vier Mädchen sich in der Küche an die Arbeit und um 4 Uhr waren sie fertig. Schnell verschwand jeden in ihrem Zimmer um sich fertig zu machen. Um 5 standen alle im Flur.

Tenten hatte sich für einen Jeanshotpan entschieden, dazu trug die ein Neckholdertop in gelb und gelbe Flipflops. Ihre Haare hatte Tenten zu zwei Zöpfen gemacht.

Hinata wählte ein weißes Kleid, welches an der Brust gerafft war und dann in zwei Lacken locker fiel. Dazu trug das Mädchen weiße Römersandalen mit einem kleinen Absatz. Die langen blauen Haare waren hoch gesteckt wurden.

Temari trug bequeme Armipens, ein grünes T-Shirt und Ballerinas im Armeelook. Ihr blonden Haare hatte sie für sich typische vier Zöpfe gemacht.

Sakura trug ein rotes Sommerkleid mit schwarzen Ranken und schwarze Römersandalen, die ihr bis kurz unter die Knie gingen. Ihre Haare waren zu einem lockern Zopf geflochten.

„Wow. Ich bin immer wieder beeindruckt, wenn ich uns so sehe.“ meinte Temari lobend und lacht, als es plötzlich klingelte. „Da sind sie.“ meinte Sakura und eilte zur Tür. Mit einem Schwung öffnete sie die Tür und strahlte die Jungs an. Die hatten sich ebenfalls raus geputzt. Alle trugen kurze Hosen und verschiedene T-Shirts. Sakura stockte der Atmen bei dem Anblick von Itachi. Der Mann beeindruckte sie immer wieder. „Kommt, wir feiern im Garten.“ mit einem Wink deutete sie an, das die Jungs ihr folgen sollten. Sie führte sie in den Garten, wo Temari und Hinata den Tisch gedeckt hatten und Tenten bereits am Grill stand. „WOW. In dieser Villa wohnst du?“ Sakura lachte. „Ja, das Haus gehört meinem Dad. Ich wohne hier damit ich nicht bei

Tsundade schlafen musste.“ „Aha das verstehen wir.“ grinste Diedara und Sasori fragte ob sie sich das Haus ansehen konnten. „Na klar. Macht nur.“ Sofort verschwand die Gruppe und die Mädchen lachten.

Nach einiger Zeit erreichten die Akatsukis eine Treppe zum Dachboden. „Sollen wir?“ fragte Hidan und alle anderen nickten grinsten. Als sie den Raum betraten, starrten sie einfach nur. Die Wände des Zimmers waren in einem Weinrot. Zwei Wände waren schwarz. An der einen befand sich eine Art Sternenhimmel und an der anderen ein riesiger Kirschbaum mit wundervollen Blüten. An der Sternenhimmelwand befand sich ein Himmelbett aus schwarzen Holz mit schwarzer Bettwäsche auf der sich rote Rosen und passende Ranken. An einer der roten Wände stand ein großer Schreibtisch und daneben ein riesiges Bücherregal und vor dem Kirschbaum stand ein Fernseher mit einem roten Plüschsofa davor, dabei sah es so aus, als würden die Blütenblätter auf den Fernseher regen. Dazu hingen an allen Wänden außer der Kirschbaumwand Bilder, Fotos und Leinwände. Die Fotos zeigten die Mädels, Sakura und ihre Familie, eine Blondine, die verdächtig nach Diedara aussah, ein Jungen, der an einen Auto rum schraubte und sehr oft war auch Sakura mit auf den Bildern. Insgesamt war das Zimmer in schwarz und rot gehalten, abgesehen von den Farbflecken der Bilder. „WOW.“ kam es von allen wie aus einem Mund. Sasori ging zu einer Leinwand auf einer dieser Halterung, welche die großen Künstler hatten. „Ich glaub da hat jemand mächtigen Eindruck hinterlassen.“ grinste er und die anderen kam ebenfalls an. Auf der Leinwand befand sich ein Bild von Itachi. Es war zwar noch nicht fertig aber ein richtiges Meisterwerk. Pain knurrte nur und öffnete die Glastür, welche hinter dem Bild war und auf einen Balkon führte. „Sie hat alle selbst gemalt.“ Verwirrt drehten sich alle zur Tür. Dort stand Hinata und lächelte. „Die Bilder sind alle von ihr, auch die Fotografien hat sie gemacht. Das Zimmer hat sie ebenfalls alleine gemacht.“ Jetzt staunten alle. „Kommt, das Essen ist fertig. Außerdem mag es Sakura nicht, wenn jemand unerlaubt in ihr Zimmer geht.“ Die Jungs gingen nach einander an ihr vorbei und Hinata schloss die Tür. Im Garten angekommen, ließen sich alle auf den Stühlen nieder und Tenten servierte das erste Fleisch. Das Essen war schneller weg als die Mädels schauen konnten. „Wow. Raubtierfütterung.“ lachte Sakura. Tenten hatte bereits neu aufgelegt und Temari und Sakura gingen noch ein paar Getränke hohlen, als es plötzlich klingelte. „Ich geh.“ rief Sakura und die Anderen stellten sich so, das alle lauschen können. Sakura öffnete die Tür und stöhnte nur genervt. Vor der Tür stand Sasuke und eine Person welche eine Kapuze trug und so mit konnte sie nicht sehen wer es ist. „Was willst du?“ knurrte das Mädchen den schwarz haarigen Jungen an. „Der Kerl hat bei mir geklingelt und suchte dich, Miss Haruno.“ Verwirrt sah sie den Kapuzen-Jungen an. Als dieser den Kopf hob, zog Sakura scharf die Luft ein. Vor ihr stand Zero, ihr bester Freund. Der Junge, mit dem sie durch dick und dünn geht. Vor Freude quietschte das Mädchen auf, schubste Sasuke weg und fiel dem jungen Mann um den Hals. Sakura hatte gar nicht gemerkt, das ihr Schrei ihre Freunde angelockt hatte und sie nun von allen angestarrt wurde. „OMG. Ich bin so happy das du hier bist. Du hast mir so gefehlt.“ „HEY, HEY. Meine kleine Princessa.“ „Komm rein.“ Zero schob sie ins Haus sonst wäre er nie dort angekommen, denn seine liebe Freundin hatte ihn nicht los gelassen. Sasuke rabbelte sich auf und wollte hinter Sakura her schreiten, doch diese drehte sich in der Tür um und starrte ihn böse an. „Wage es nicht durch diese Tür zu treten, andernfalls wirst du es bitter bereuen.“ Damit schlug sie dem verdutzten Jungen die Tür vor der Nase zu und wandte sich ihrem Besuch zu. „Am besten bringst du deine Sachen erstmal in mein Zimmer. Es ist direkt unter dem Dachboden, dann kannst du ja zu uns in den Garten kommen und ich stell dir die

anderen vor.“ Sakura gab ihm noch einen Kuss auf die Wange und schob ihn die Treppe hoch, dann ging sie in den Garten, wo neugierige Blicke auf sie wartete. „Was ist?“ „Wer ist das?“ knurrte Itachi und Sakura grinste. „Zero, mein bester Freund.“ Sakura ging an ihren Freunden vorbei in den Garten und rettete gerade noch das Fleisch vorm verbrennen. „Oh, sorry, ich hatte es vergessen.“ entschuldigte Tenten sich und eilte zum Grill. Mit einem Lächeln überließ das Mädchen ihrer Freundin den Grill und drehte sich zu den anderen um. „Wollten wir nicht essen?“ Alle setzten sich wieder und Sakura lächelte als Zero in der Tür erschien. „Na Kleine.“ Noch einmal schloss er sie in seine Arme und erntete dafür böse Blicke von Itachi und Pain. „Also, Zero, das sind meine Mitbewohnerinnen und Freundinnen Tenten, Hinata und Temari und diese Jungs sind die Akatsukis. Hidan, Sasori, Ino-Zwilling Diedara, Zetsu, Pain und Itachi.“ Zero hob die Hand „Hey Leute.“ „Komm setzt dich.“ Sakura zog ihn an den Tisch und setzte sich neben Tenten, die mit Hidan den Platz am Grill getauscht hatte. Als Hidan Cherry ein riesen Steak auf den Teller knallte und sie die Lippen aufeinander presste, was ihr verwirrte Blick von allen ein brachte, nahm Zero seinen Teller, häufte auf ihm Salat und tauschte ihn mit Sakura's Teller, die erleichtert aufatmete. „Hey, Kitten muss auch was ordentliches essen.“ schimpfte Hidan und Zero zuckte nur mit den Schultern. „Sie wird es nicht essen, sondern sich eher übergeben. Sie ist Vegetarier.“ „Oh. Entschuldige.“ Sakura lächelte und aß ihren Salat. Es würde ein langer Abend mit vielen Fragen und viel Spaß werden, das wusste die junge Frau und sie war bestens darauf vorbereitet.

Kapitel 9: Der Schock

Der Schock

Sakura schreckte aus ihrem Traum hoch. Es war ein Alptraum gewesen, ein grauenhafter Alptraum. Sie schüttelte sich und sprang aus ihrem Bett. Mit großen Schritten eilte die junge Frau ins Bad und stellte sich unter die Dusche. Sie wollte so schnell wie möglich den Schweiß – und die Gedanken- des Alptraums weg waschen.

Nach 15 Minuten ausgiebigen Duschen lief Sakura mit einem großen schwarzen Handtuch um den Körper zurück in ihr Zimmer und nahm sich ihre rote Seidenunterwäsche, welche sie schon gestern Abend raus gelegt hatte. Als nächstes nahm die junge Frau ihre Schuluniform und zog sich, dabei fiel ihr Blick auf den gepackten Koffer, ihren Rucksack und ihr rotes Reisekissen in Form eines Herzens. Morgen würde ihre Klasse, die Klasse von Hinata und die Klasse der Akatsukis nach New York fliegen. Es geht nach Hause. Sie würde Ino und ihre andern Freunde wieder sehen. Alle die, die sie so schmerzlich vermisst, wie ihre Eltern, Walter, Zero, welcher letzte Woche zurück nach New York geflogen ist, und natürlich Ino. Wie sehr sie sich nur auf diese Reise freute und sie war gespannt auf die Gesichter ihrer Mitschüler, wenn sie ihre Unterkunft sehen würden.

Sakura verließ ihr Zimmer und eilte in die Küche um ihren Freunden Frühstück zu machen. Nach einigen Minuten kamen die anderen Mädels des Hauses in die Küche und zusammen machten die Freundinnen Essen und schnappten sich dann ihre Taschen um zur Schule zu eilen. Sie kamen gerade noch Rechtzeitig vor dem Klingelzeichen in ihren Klassenzimmern an und ließen sich erschöpft auf ihren Plätzen fallen. „Geschafft!“ Temari atmete aus und grinste Sakura an, diese wollte gerade etwas antworten, als ein Schatten auf die Freundinnen fiel. „Hallo, meine Süße.“ Sakura brauchte nicht auf zusehen um diese arroganten, von Selbstüberschätzung triefende Stimme erkennen. „Hallo, Gesäßöffnung.“ Sakura brauchte für dieses Wort nicht lange zu überlegen, es kam ihr wie immer einfach über die Lippen. „Wie bitte? Ich bin enttäuscht.“ Sasuke starrte die rosa haarige Schönheit geschockt an. „Wieso? Weil ich deinen wahren Wert erkannt und in Worte gefasst habe?“ Temari begann zu kichern und schwieg auch nicht als Neji sie ansah. Sasuke wollte gerade was erwidern, als Kakashi rein kam und alle auf ihre Plätze verschwanden. Er machte noch ein- paar letzte Ankündigungen wegen morgen. Erinnernte uns dran, wann wir uns wo treffen und was wir auf jeden Fall alles mit bringen müssen. Nach einigen letzten Fragen begann der Mann mit den grauen Haaren seinen Unterricht und sorgte so dafür, dass Sakura einschlief. Sie erwachte mit dem Klingeln zur Pause und wurde von Temari raus gezogen, welche unbedingt zu ihrem geliebten Hidan wollte. Hidan, mit dem die Blonde seit einer Woche zusammen war (genau wie Hinata und Tobi und Tenten und Kisame). Genervt folgte das Mädchen ihrer Freundin und lachte als sie keine zwei Minuten später Temari in Hidans Armen sah. Sakura schüttelte nur den Kopf und lies sich neben Zetsu fallen. Dieser lächelte die junge Frau an. „Na wie war dein Tag bis jetzt?“ Sakura sah ihn an und zog die Augenbrauen hoch. „Beschissen.“ „Oh, willst du es mir erzählen?“ Sakura schüttelt nur den Kopf und lehnt sich an ihn. In Gedanken ging die junge Frau noch einmal den Plan, den Ino und sie ausgeheckt hatten, durch. Der Plan, wie sie die Aufmerksamkeit ihres Vaters wieder für sich haben würde. Er klang gut und gleichzeitig war er hart, denn sie musste sich endlich der Wahrheit über

ihre Vater-Tochter-Beziehung stellen. Alles, was sie erfolgreich verdrängt und einfach übersehen hatte. All das musste sie aus ihren tief verschlossenen Erinnerungen holen und somit würden auch ihre Schmerzen wieder kommen. Das wollte Sakura nicht, sie wollte nicht drüber nachdenken, wie scheiße alles war. „Hey.“ Ertönte eine fröhliche Stimme. Tobi. Sakura fasste sich an den Kopf, der Typ redet viel zu laut. Das Schweigen, das bis eben geherrscht hatte, war nun zerstört, und so waren auch Sakura's Kopfschmerzen wieder da. Hinata sprang auf und drückte ihrem Geliebten einen Kuss auf die grinsenden Lippen. „Hey, meine Süße.“ Sakura dachte nur: OMG immer dieses schnulzige Liebesgedönsel. Morgen, würde Ino endlich wieder bei ihr sein und sie müsste nicht immer mit diesen frisch Verliebten abhängen. Ino verstand sie immer, egal ob sie Single war oder nicht. Für Ino war sie immer an erster Stelle, egal welcher Typ an ihrer Seite stand. Ino und Sakura waren Schwester, Blutschwester. Egal, was passierte, Sakura und Ino halten zusammen. In Guten, wie in Schlechten Tagen. Oder wie man das bei einer Hochzeit sagt. Das Piepen von ihrem Blackberry lies Sakura die Augen öffnen. Tsunade. „Sorry Leute, muss noch mal kurz weg.“ Die junge Frau springt auf und schnappt sich ihre Schultasche, dann rennt Sakura zum Schulgebäude ohne das jemand sie aufhalten konnte. „Wow, die hat es eilig. Bestimmt wichtig!“ Die Jungs nickten und Tenten lachte in Kisames Armen. „Ich bin gespannt auf New York!“ Itachi grinste.

Bei Tsunade:

„Gut das du gleich gekommen bist.“ Tsunade nahm Sakura in die Arme bevor diese die Blondine weg drückte und fragend ansehen. „Was ist los? Warum hast du gerufen?“ Tsunade blickte in Sakura's Augen als würde sie etwas suchen. „Ich denke, du solltest dich setzen.“ Verwirrt folgte Sakura der Aufforderung und war dann noch verwirrter als Tsunade die Tür verschloss. „Ich muss dir ein paar Dinge erzählen, die nicht für fremde Ohren sind. Es sind nicht besonders erfreuliche Sachen.“ Sakura lächelte. „Sag es einfach, Tsunade. Es ist alles ok.“ Tsunade blickte Sakura an. „Dein Vater hatte einen Autounfall.“ Es herrschte Stille im Raum. „Er war mit Nato unterwegs zu einem Meeting in Los Angeles. Ein anders Auto geriet ins Schleudern und rammte den Wagen deines Vaters. Nato hat erzählt, dass sie versucht haben das Auto wieder auf die Straße zu bekommen. Doch es war zu spät. Als der Krankenwagen eintraf war dein Vater bereits Tod.“ Tsunade sah ihre Enkelin an und merkte wie diese mit den Tränen kämpfte. „Aber das ist noch nicht alles. Deine Mutter hatte eine Woche zuvor in ihrem Büro in Vegas gearbeitet und dabei hat sich eine Bombe entzündet.“ Sakura keuchte geschockt auf. „nein...nein...das kann nicht sein...NEIN!!!!!!!!!!!!!!“ Tsunade stürzte von ihrem Stuhl und nahm das Mädchen in die Arme. Sie hatte Sakura nicht mehr weinen sehen, seit dem Tod ihres Pferdes als sie 5 Jahre alt war. Jetzt weinte das Mädchen, das sonst nur Stärke zeigte, reinste Sturzbäche. Aber wer könnte ihr das verübeln. Sie hatte heute erfahren, dass ihre Eltern Tod waren und sind nun alleine war. Sakura weinte ganze drei Stunden. Als sie sich beruhigt hatte, war der Unterricht vorbei und Tsunade hielt sie immer noch in den Armen. Die ganze Zeit saßen die beiden Frauen in dem verschlossenen Büro und Tsunade streichelte die ganze Zeit über den Rücken der jungen Frauen. „Komm, die Schule ist vorbei und morgen fliegen wir nach New York. Ich fahr dich nach Hause, wenn du möchtest koch ich dir was.“ Sakura schüttelte nur den Kopf und Tsunade führte das zitternde Mädchen auf den Parkplatz. Sakura wirkte in diesem Moment so zerbrechlich wie noch nie. Wer sie jetzt sah, erkannte die echte Sakura. Ein kleines, zierliches Mädchen, das große Angst vor der Dunkelheit hatte und die Einsamkeit fürchtete. Und in genau diese Angst hatte man sie geschuppt. Sie war

alleine. Damit meinte sie nicht ihre Freunde, die Jungs oder Tsunade, nein sie war wirklich alleine. Sie hatte niemanden mehr, der sie wirklich verstand. Denn außer Ino kannten alle nur die fröhliche, aufgedrehte und freche Sakura, die sie zu seien vor gab. Tsunade schob ihre Enkelin in den blauen Ford, den Tsunade seit 30 Jahren ihr eigen nennt, und stieg selbst auf der Fahrerseite ein. Die halbe Stunde Fahrt zur Villa der Familie Haruno verging für Sakura viel zu schnell. Am liebsten wäre sie im Auto sitzen geblieben. Sie hatte einfach keine Lust auf ihre Freundinnen und wollte im Moment einfach nur alleine sein. Tsunade hielt in der Auffahrt zu den Garagen. Tsunade half Sakura beim Aussteigen und nahm ihre Tasche, dann gingen die beiden Frauen zur Tür und Sakura nahm den Schlüssel, den sie mit einem Karabiner an ihrem Gürtel befestigt hatte. Mit einem Klicken sprang die Tür auf und von innen drangen mehrere Stimmen zu den Neuankömmlingen. Oh No, die Akatsukis sind da, Sakura's Gedanken suchten einen Ausweg. Sie wollte da nicht rein, auf keinen Fall. Konnte das Leben nicht einmal gnädig mit ihr sein?!

Doch das Leben war nicht gnädig. Sakura betrat den Flur und sofort erschienen alle im Flur. Sakura fühlte sich wie ein Neonschild. „Oh mein Gott, Cherry, was ist passiert?“ Hinata rannte zu der Rosahaarigen und nahm sie in die Arme. „Direktoren?“ Temari sah Tsunade fragend an. „Lange Geschichte. Am besten lasst ihr sie erstmal in Ruhe, sie wird schon reden wenn sie will. Aber am besten packt ihr schwarze Kleidung ein, für New York.“ Mit diesen Worten verließ Tsunade das Haus und Sakura rannte die Treppe hoch. Das letzte, was man von ihr an diesem Abend hörte, war das Knallen der Tür und das Verschließen der Tür.

Bei den Anderen:

„Ohoh. Da stimmt doch was nicht.“ Besorgt sah Tenten die Treppe hoch, während Temari die Jungs raus schickte. „Am besten geht ihr jetzt. Ich muss noch was schwarzes suchen.“ Alle nickten zu stimmend und die Jungs verließen das große Haus. „Ich mach mir sorgen. Da stimmt was nicht bei Sakura.“ Hinata wollte die Treppe hoch gehen, doch Temari hielt sie zurück. „Ich denke wir sollten uns an Tsunades Rat halten und sie erst mal in Ruhe lassen. Packen wir lieber fertig. Du kannst ihr ja nachher einen Tee oder einen Cappuccino machen.“ Hinata nickte betrübt und verschwand in ihrem Zimmer, um ihr Zeug erstmal fertig zu packen, wie ihre Freundinnen.

Bei Sakura:

Sakura saß auf ihrem Bett und hatte die Knie an den Körper gezogen, vor ihr lag ein Bild, das ihre Eltern und sie am Strand zeigte. Sie weinte nicht mehr, sie starrte nur noch leer auf das Bild ohne wirklich etwas zu sehen. Ihr Kopf war wie in Watte gepackt. Wie konnte das passieren. Ihre Eltern, ihre geliebten Eltern, waren nun weg. Für immer. Sie hatten sie verlassen, ob wohl sie versprochen hatten, immer an Sakura's Seite zu bleiben. Sie wollte es nicht wahr haben, das konnte einfach nichts sein. Es war doch alles perfekt gewesen. Wenn man von den ganzen Problem ihrer Familie absah.

Sakura war so in Gedanken gewesen, das sie das Klingeln ihres Handys nicht einmal wahr genommen hatte. Sie registrierte es erst, nach dem „Barbiegirl“ verstummt war. Vorsichtig nahm sie das Teil und blickte auf den Bildschirm. Die Zahl, die der Bildschirm zeigte, verwirrte Sakura. 10. 10 entgangene Anrufe. Ino. Unbewusst wählte sie die Nummer ihrer Freundin, welche sich sofort meldete. „Gott, Süße. Es tut mir so leid. Tsunade hat mich gerade angerufen. Es war alles total geheim. Ich wusste nichts,

sonst hätte ich es dir gesagt. Das weißt du oder?“ Sakura nickte, bis ihr einfiel das Ino sie nicht sah. „Ok, Süße.“ Ino hatte sie verstanden, ohne Worte. Leise begann Sakura zu singen.

„Even when the thunder and storm begins
I'll be standing strong like a tree in the wind
No thing's gonna move this mountain
Or change my direction
I'm falling off the sky
And I'm all alone
The courage that's inside is gonna break my fall
No thing's gonna deem my light within
But if I keep going on
It will never be impossible
Not today
'Cause I've got something to believe in
As long as I'm breathing
There is not a limit to what I can dream
'Cause I've got something to believe in
Mission to keep climbing
Nothing else can stop me if I just believe
And I believe in me
Even when the world tries to pull me down
Tell me that I can, try to turn me around
I won't let them put my fire out, without no
But if I keep going on
It will never be impossible
Not today
Yes, I've got something to believe in
As long as I'm breathing
There is not a limit to what I can dream
'Cause I've got something to believe in
Mission to keep climbing
Nothing else can stop me if I just believe
And I believe I can do it all
Open every door
Turn unthinkable to reality
You'll see, I can do it all and more
Believing, as long as I'm breathing
There is not a limit to what I can dream
Believing, mission to keep climbing
Nothing else can stop me if I just believe
And I believe in me“

Ino schniefte. „Ich bin bei dir. Immer, egal was passiert. Was hast du jetzt vor? Hast du einen Plan? Willst du dich ändern?“ Wieder nickte Sakura. „Gut, dann über leg ich mir was. Eine radikale Veränderung. Du wirst staunen und es wird dir gefallen. Da bin ich mir sicher.“ Sakura schloss die Augen und lehnte sich zurück. Sie wusste, dass Ino sich um alles kümmern würde. Ino war die Taten kräftige von den Beiden. Das

Organisationstalent. Sakura war nur die Ehrliche, die Mutige und die Schweigsame. Sie war Ino's Schatten und hatte diesen Job echt gern.

Nach kurzer Zeit klopfte es und Sakura verließ das Bett um die Tür zu öffnen. Sie legte auf und Hinata betrat das Zimmer zusammen mit einem Tablett. Sakura lächelte leicht, auch wenn es ihr schwer fällt. Hinata legte die Arme um Sakura. „Alles ist ok. Wenn du reden willst, sind wir da und wenn nicht, dann auch.“ Mit einem dankbaren Lächelnd seitens Sakura und einem Nicken von Hinata, war eine stumme Übereinkunft getroffen, dass Sakura entschied, wann sie ihnen alles erzählte. Als Hinata weg war, beschloss die junge Frau ihren Freundinnen zu Hause alles zu erzählen. In New York, mit Ino.

Kapitel 10: New York, New York

New York, New York

Dienstag morgen befanden sich die Klassen 11a, 11b und 12a samt ihrer Betreuer am Flughafen und warteten auf den Aufruf zum Betreten des Flugzeugs. Eingecheckt hatte die Gruppe bereits. Sakura saß mit einer großen Sonnenbrille im Gesicht neben Hinata während Temari und Tenten bereits über die neuste Mode in NY redeten. Die Akatsukis saßen bei den Mädels und Itachi, Pain und Sasori versuchten Sakura zum Reden zu bringen. Auf einmal stand Sasuke vor Sakura und grinste arrogant. „Hallo meine Schöne. Wieso diese Sonnenbrille?“ Er wollte sie ihr von den Augen nehmen, doch ihre Hand umfasste sein Handgelenk und stoppte ihn so. „Verschwinde, Arschloch.“ Sie grinste ihn böse an. „Andernfalls endet es ziemlich böse für dich.“ Dabei knurrte das Mädchen und Sasuke verschwand. Zu seinem Glück, dachte Sakura. Sie hatte letzte Nacht nicht geschlafen und auch eigentlich nur geweint, deshalb wollte sie nicht das jemand ihre Augen sah. Die Tür zum Wartebereich wurde geöffnet und Tsunade trat ein. „Wir haben im Flieger Dreiersitze und damit keine Streitereien entstehen, habe ich eine Sitzordnung festgelegt.“ Allgemeines Stöhnen von allen außer Sakura war zu hören. Ihr war es egal neben wem sie saß, solange es nicht Sasuke war. „Also, ich werde jetzt immer drei Namen nennen und die drei stellen sich dann bitte zusammen: Sasuke, Itachi und Pain. Hinata, Naruto und Tobi. Sakura, Neji und Nana (Neji's Verehrerin). Temari, Hidan und Shikamaru. Sasuke, Karin und Conny. Ami, Malina und Kiba. Sasori, Deidara und Kisame. Zetsu, Tenten und Lee...(Der Rest ist unwichtig).“ Genervt hatte sich Sakura zu Neji gestellt, nur um keine Sekunde später von Nana angefahren zu werden. „Lass deine dreckigen Pfoten von meinem Neji, du kleine Schlampe. Sonst werde ich...“ Nana konnte ihren Satz nicht beenden, da Sakura ihr einfach eine gescheuert hatte. „Sei einfach still.“ Sakura und Neji gingen zur Tür, als Nana angerannt kam und sich an Neji's Arm klammerte. Die Schülerklasse folgte Tsunade, Kakashi und Kurenai, welche als Begleiter mit gekommen waren. Ich folge Neji in die Mitte des Flugzeugs, wo sich unsere Plätze befanden. Hintern uns setzten sich Tsunade, Kakashi und Kurenai platz. Sakura sah Neji an und er machte ihr platz. Oh, irgendwo tief in ihm ist er ein Gentleman, dachte Sakura und setzte sich ans Fenster. Neji folgte ihr und nahm so neben ihr den Platz ein, Nana musste am Rand sitzen. Aber das schien das Mädchen nicht zu interessieren, denn sie konnte ja neben ihrem geliebten Neji sitzen. Sakura nahm ihre schwarzen Kopfhörer, setzte sie sich auf die Ohren und schaltete ihren Player ein. Nach dem sie fünf Minuten lang versucht hatte Nana's Geplabber auszublenden, mit wenig Erfolg, entschied sie sich, ihre Musik auf volle Lautstärke zu drehen. Sakura schloss die Augen und versuchte zu vergessen, doch es klappte nicht wirklich. Denn alles erinnerte sie an ihre Eltern, sogar das Flugzeug. Sie war früher oft mit ihrem Eltern um die Welt gereist. Müde schloss die junge Frau die Augen und dachte über den Plan für New York nach. Sie würden am Flughafen mit einem neuem Bus abgeholt, ein Doppelstockbus, dieser würde sie direkt zum Anwesen bringen. Dort würden sie erst einmal ihre Zimmer beziehen und dann in die Klassen aufgeteilt werden. Am Übermorgen würden sie in die Klassen der Privat High School of Art gehen. Sakura's alte Schule. Für sie stand fest, das sie in ihre alte Klasse kommen würde. In Ino's Parallelklasse. Sakura blickte auf, als jemand ihren Arm berührte. Sie drehte den Kopf und sah in Neji's graue Augen, der sie besorgt

musterte. Sakura nahm die Kopfhörer ab. „Was ist?“ fragte die junge Frau. „Ist alles ok mit dir?“ Seine Stimme klang anders, nicht so desinteressiert und kalt wie sonst. „Ja, aber was ist mit dir? Du klingst anders.“ Er lächelte. „Naja, Sasuke kann mich hier nicht hören. Wie soll ich sagen, er „unterdrückt“ uns. Hinata weiß, dass ich nicht so bin wie in der Schule. Sie kennt mich. Ich kann zu hören, ich kann Ratschläge geben und ich bin immer für andere da.“ Sakura sieht ihn an. „Stimmt, mir ist aufgefallen, dass Hinata und du euch manchmal normal unterhaltet, wenn Sasuke nicht da ist. Sie erzählt mir ab und zu mal von euren Ausflügen und so erzählt. Ist Sasuke denn wirklich so grausam?“ Neji überlegte und nickte. „Ja, irgendwie schon. Er und seine Karin sind ein komisches Duo. Manchmal glaube ich, sie wollen die Herrschaft über die Schule.“ „Warum stehst du dann hinter ihm?“ „Ich weiß nicht. Vielleicht weiß ich nicht, wie ich Akatsuki oder eine von euch ansprechen soll ohne, dass jemand Schaden nimmt.“ Sakura grinste. „Tja, jetzt hast du mich angesprochen. Also möchtest du mich etwas fragen?“ Neji grinste zurück. „Ja...“

Das Flugzeug landete um 22.00 Uhr in New York. Die Gruppe holte ihr Gebäck und verließ das Gebäude. Vor dem Flughafen stand der Bus und die Gruppe staunte nicht schlecht. Sogar Tsunade musste grinsen. Sie hatte zwar mit Sakura alles besprochen, aber Sakura die genaue Planung überlassen. Ein Mann stieg aus und verbeugte sich leicht. Tsunade kam der Mann mit seiner Butlerkleidung leicht bekannt vor. „Guten Abend, meine Herrschaften. Ich habe sie bereits erwartet.“ Sakura lächelte und wartete bis alle ihr Gepäck bei dem Butler abgegeben hatte. Die Klassen waren fertig und Sakura trat zu dem Mann, sie wusste, dass die Lehrer, die Akatsukis und Konohas sie beobachteten. „MyLady.“ Der Mann verneigte sich. „Walter. Wie schön dich wieder zu sehen. Ich habe dich vermisst.“ „Ich Sie auch, MyLady.“ Sakura lächelte und Walter nahm ihr Gepäck. „Jetzt weiß ich wieder wo her ich ihn kenne.“ Tsunade lachte und Sakura schüttelte nur den Kopf, dann stieg der Rest ein. Sakura suchte sich einen Platz am Fenster und nahm Neji mit sich. Alle starrten das Mädchen verwirrt an. „Ich erkläre es euch später.“ meinte Sakura nur zu ihren Freunden und schon begann die Rundfahrt durch das nächtliche New York. Sakura hörte die begeisterten Ausrufe ihrer Klassenkameraden, doch Sakura kannte den Anblick nur zu gut und nahm ihr Hadeset aus ihrer schwarzen Handtasche. Ino nahm gleich nach dem ersten Klingeln ab. „Cherry, endlich. Alles ok, Maus?“ (Ino nennt Sakura Maus, weil Sakura einen halben Kopf kleiner als Ino ist, selbst ohne Schuhe.) „Naja, den Umständen entsprechend. Wo bist du?“ Ino lachte. „In deinem Zimmer. Ich habe einen perfekten Plan für morgen entwickelt. Ich hab morgen frei und da dachte ich mir, wir machen dein Umstyling. Ich hab nämlich den perfekten Look für dich gefunden.“ Oha, das klang nicht gut. „Werd ich mich dann noch wohl fühlen?“ Sakura konnte in Gedanken regelrecht Ino's Grinsen und Nicken sehen. „Es wird dir gefallen. Wann seit ihr da?“ „In 10 Minuten.“ „Bis gleich, Maudi.“ Ino legte auf. „Wer war es?“ Oh, ich habe Neji vergessen. Sakura grinste verlegen. „Meine beste Freundin. Sie erwartet mich bereits.“ Neji nickte. „Kann ich mir vorstellen. Du bist ja schon ne ganze Weile in Japan.“ Sakura nickt. „Ja stit schon, aber Ino kommt dann mit.“ Sakura lächelte und Neji lächelte mit. „Wir erreichen in fünf Minuten das Anwesen. Bitte bereiten Sie sich alle vor.“ Walter fuhr auf ein riesiges Tor zu und hielt kurz an, bis sich das Tor öffnete. Der Bus fuhr auf eine Allee, an dessen Ende sich ein riesiges Schloss befand. „Oh Mein GOTT!!!“ Schrie Karin. Sakura schüttelte nur den Kopf und betrachtete das Haus. Der Bus hielt vor der Treppe und alle stiegen aus. Während Walter das Gepäck der drei Klassen aus lud, wurden die Doppeltüren am Haus geöffnet und ein duzend Diener und Dienerinnen kamen aus

dem großen Haus. „OMG, ich wollte schon immer wie eine Königin leben.“ jubelte Karin ohne zu wissen, dass sie gleich die größte Überraschung ihres Lebens erleben würde. Die Diener stellten sich auf der Treppe auf und eine junge Frau mit braunen schulterlangen Haaren. „Guten Abend. Mein Name ist Makoto. Ich bin die Hauswerterin der Familie Haruno.“ Alle keuchten geschockt ein. Jeder dieser Menschen wusste, dass Sakura mit Nachnamen Haruno heißt. „Sakura-sama, schön sie wieder zu Hause zu sehen und es tut mir so schrecklich Leid.“ Sakura trat vor. „Makoto. Es ist wunderschön wieder hier zu sein. Ich glaube, so etwas nennt sich Schicksal. Mach dir bitte keine Sorgen. Aber ich habe eine Bitte an dich.“ Die Frau nickte und trat ein Stück auf Sakura zu. „Kümmere dich bitte um die Vorbereitungen für die Trauerfeier. Sie ist in einer Woche. Ich sehe mich dazu nicht in der Lage.“ Makoto nickte und nahm die Hand des Mädchens. „Natürlich, MyLady. Ino-San erwartet Sie.“ Sakura nickte und stieg die Treppen hoch, doch bevor sie das Haus betrat, drehte sie sich noch einmal halb um. „Zeig ihnen bitte alles.“ Mit diesen Worten verschwand das Mädchen im Inneren. „Dann folgen sie mir bitte. Um ihr Gepäck werden sich die Herren kümmern.“

Sakura öffnete die Tür zu ihrem Zimmer und wurde sofort von einem blonden Etwas um gerannt und durch den Druck zurück auf den Flur geschoben. „Mausi.“ Ino schob mich ein Stück weg und sah aus als würde sie durch meine Sonnenbrille sehen. Ino hob die Hand und nahm meine Sonnenbrille ab, in genau diesem Moment kamen Karin, Sasuke, Akatsuki, die Mädels und Neji die Treppe hoch. Alle sahen Sakura's gerötete Augen. „OMG.“ flüsterte Ino. Sofort zog sie ihre Freundin in die Arme. „Ich hab dich schon ewig nicht mehr weinen sehen. Du musst ja die ganze Nacht geheult haben. Ach mein armes Schwesterchen.“ Ino zog Sakura zurück ins Zimmer und knallte die Tür zu. „Kommen Sie.“ Makoto winkte die anderen weiter und führte sie zu den Zimmern hinter Sakuras.

Ino zog Sakura auf das Bett und sah sie besorgt an. „Süße, morgen mach ich dich richtig fit und schön. Eine ganz neue Sakura. Das wird dir richtig gut tun. Das versprech ich dir. Schließlich bist du mein Schwesterchen und meine beste Freundin. Deine komischen Typis werden mächtig staunen.“ Ino grinste und Sakura machte sich ernsthaft sorgen.

Na Leute, wie fandet ihr das? Ich weiß ein bisschen kurz. Aber ich hab ganz viele Ideen wie es weiter gehen soll, doch vorher möchte ich eure Meinung hören. Was würdet ihr von ein bisschen Fantasy halten? Oder ein bisschen Mystic?

Cherry

Kapitel 11: Eine neue Sakura

Eine neue Sakura

Es war früh um 8.00 Uhr in New York, im Shadow-Castel. Sakura schob Ino's Arm weg und grabbelte aus dem Bett. Sie hatte sich gestern Abend noch umgezogen und trug nun einen schwarz pink gestreiften Shorts und ein weißes Tanktop. Sakura nahm eine schwarze Brille vom Nachttisch, den ohne ihre Kontaktlinsen war die junge Frau so gut wie Blind (im übertriebenen Sinne). Müde wuschelte Sakura durch ihre Haare, setzte die Brille auf und verließ das Zimmer. Im Haus herrschte bereits große Aufregung, für Sakura hieß das, dass ihre herzallerliebsten Klassenkameraden bereits wach waren. Sakura hörte aus dem Speisesaal Stimmen und sie konnte sie sehr gut zu ordnen. Neji, Tsunade, Pain, Sasuke, Itachi, Kakashi, Sasori, Hidan, Tenten, Temari, Kisame, Karin, Nana, Ami, Tobi, Hinata und Zetsu. Mit einem Ruck öffnete Sakura die Tür und lief an der langen Tafel vorbei, an deren Ende noch der frei Stuhl war. Ein Stuhl mit silbernen Mustern. Ein Stuhl mit einer Kirschblüte am Kopf. Während alle Blicke sich auf Sakura richteten, schlürfte diese ganze lange Tafel entlang direkt auf den Stuhl zu. Mit einem Plumps landete das Mädchen mit den langen rosa Haaren auf dem Stuhl und rieb sich den Kopf. „Guten Morgen, Sakura-chan.“ Tsunade grinste ihre Enkelin an. „Kaum zu Hause, schon lässt sie wieder die Prinzessin raus hängen.“ Sakura hob die Augenbrauen, während alle zwischen den beiden hin und her schauten. „Also bitte, Oma. Ich bin zu Hause, da darf ich schließlich sein was ich will. Außerdem lass ich euch nur hier wohnen, weil hier ne Menge Platz ist.“ Sakura nimmt ihre schwarze Tasse von dem schwarz roten Service und trank einen großen Schluck. „Ich nehme an, du hast für heute ne Stadtrundfahrt geplant.“ Tsunade nickt. „Gut, ich verbringe den Tag mit Ino.“ Tsunade nickte und wendete sich ihrem Frühstück zu. Karin, Sasuke, Ami und Nana starrte Sakura einfach nur an und alle hatten ein und den selben Gedanken: „Wir brauchen sie.“ Sasori überlegte kurz „Können wir nicht mit Sakura gehen?“ „NEIN!“ Kurenai betrat gerade das Zimmer. „Ihr werdet alle teilnehmen, da es sich um Pflichtprogramm handelt. Sakura hat eine Sondergenehmigung, da sie diese Stadt auswendig kennt.“ Kurenai setzte sich neben Tsunade und sah alle ernst an, während die Akatsukis schmollten. Allmählich erschienen mehr und mehr Menschen in dem großen Saal.

Sakura lief mit Ino zusammen durch New York direkt auf einen Friseurladen zu. „Was hast du vor?“ „Ge-Heim-nis!“ grinste Ino und zog ihre beste Freundin in deren Lieblingsladen. „Hey, Miss Joe. Wir brauchen ein Umstyling für Miss Haruno und ich habe einen genauen Plan.“ Eine junge Frau mit blonden Haaren erschien im Salon. „Miss Haruno. Willkommen.“ Sie führte Sakura zu einem Stuhl und hing einen schwarzen Mantel über den Spiegel, dann legte sie Sakura eine Schlafbrille über die Augen. Ino und Joe berieten sich kurz über Sakura's neue Frisur und schon kam Joe mit der Schere um Sakura's Haare in die gewünschte Form zu bringen. Schnib Schnab. „Hey, aber ihr schneidet sie nicht kurz!“ Sakura's Stimme klang ängstlich. „Keine Angst, Mausi. Die Länge bleibt.“ Sakura konnte Inos Grinsen fast durch die Schlafbrille sehen, während sie das kalte Metall der Schere spürte, wenn es ab und zu ihre Kopfhaut berührte. Langsam machte Sakura sich mächtig viele Sorgen. „So, Liebes, bist du bereit für dein neues Ich.“ Sakura schüttelte den Kopf und

berührte ihre Haare, sie merkte sofort, dass an einigen Stellen etwas fehlte. Sie hörte das Rascheln von Stoff und wusste dass der Mantel vom Spiegel entfernt wurde, danach spürte sie dass ihr die „Augenbinde“ abgenommen wurde. „Nun mach schon. Es wird dir mit Sicherheit gefallen.“ Ganz vorsichtig öffnete Sakura ihre grünen Augen und erstarrte im selben Augenblick. Ihre Haare waren leuchtender, pinker, aber Joe hatte ihr schwarze Strähnen im Pony und neben ihrem Gesicht. Doch am meisten gefiel Sakura die Frisur. Sie hatte ihr ein Pony verpasst, dass ihr rechtes Auge verdeckte und um ihren Kopf herum waren ihre Haare dick, während sie nach unten immer dünner wurden (Emo-Frisur). Zum Glück der beiden Frauen hatten sie nichts an der Länge weg genommen. „WOW.“ Sakura berührte ihren Kopf und staunte. „Ihr habt mich wirklich überrascht.“ Während Sakura ihre Haare bestaunte, merkte die junge Frau nicht, wie sich ihre Freundinnen unterhielten. „Meinst du, sie ist so weit?“ Joe nickte und Ino stellte sich neben Sakura. „Mausi, vertraust du mir?“ Die rosa haarige nickte und im nächsten Moment brach das Mädchen zusammen. „Wie sie es wohl verkraftet?“ Joe hatte Sakura das Genick gebrochen und Ino hob ihre beste Freundin auf. „Du hättest sanfter sein sollen, Schwester.“ Ino brachte Sakura in den Hinterraum und legte sie auf die Couch. „Informiere Makoto und bring mir ein Glas.“ Joe ging in die Küche während Ino auf Sakura aufpasste.

Eine Stunde verging bis Sakura's Augenlider zu zucken begannen und ihr Körper zitterte. Ein Ruck fuhr durch den Körper des Mädchens und sie saß kerzengerade auf dem Sofa. Sakura's Augen waren schock geweidet. „Was..?“ „Schttt...Alles ist gut. Ich werde dir alles erklären, Maus. Aber drink erst mal.“ Ino gab Sakura ein Glas mit einer roten Flüssigkeit. Sakura trank ohne Wiederworte und sah Ino an. „Es tut mir Leid, dass Joe, meine Schwester, so brutal gewesen war. Du solltest wissen, dass deine Eltern nicht das waren, was sie vorgaben zu sein. Sie waren Vampire, wie meine Mutter, die Schwester deiner Mutter. Du wurdest als Mensch geboren, nach dem deine Eltern über 200 Jahre auf dich gewartet haben. Sie gaben Joe und mir die Aufgabe, wenn die Zeit gekommen ist und sie nicht mehr in der Lage sind, dir alles zu erklären, dann sollten wir dich verwandeln und aufklären. Beziehungsweise sie sagten es meiner Mum. Bitte, Bitte sei uns nicht böse, dass wir dich nicht aufgeklärt haben.“ Ino war den Tränen nahe und wurde von Sakura in die Arme geschlossen. „Ich bin dir niemals böse. Aber sag mal...das da eben war doch nicht etwa?“ Ino schüttelte den Kopf. „Nein, das war eine Bluttablette von deiner Mama entwickelt. Ist sehr praktisch. Wir ersparen uns so die lästige und eklige Jagd.“

Die drei Damen hatten sich noch eine weitere Stunde unterhalten und ihre Freundinnen hatten Sakura über alles aufgeklärt. Jetzt verabschiedeten sich Sakura und Ino von Joe und liefen zu einem Job, den Ino erst vor kurzem entdeckt hatte. „SHOPPING!“ quiekte Ino und schob Sakura in den Laden. Sofort fiel der jungen Vampirin auf, dass es kein typischer Ino-Laden war. Hier fand man spezielle Röhrenjeans, T-Shirts mit Sprüchen, Nietengürtel, Pullover und Accessoires für jeden Geschmack und alles schön aufgeteilt, so mit sehr übersichtlich (Eine Mischung aus EMP und Clairs). Ino ging sofort in die „Emo-Abteilung“ und holte die unterschiedlichsten Kleidungsstücke für Sakura, die diese sofort anprobieren musste. Alles, was Ino brachte, passte perfekt zur neuen Frisur und zu Sakura. Daher war es auch kein Wunder, dass so gut wie alles in ihrem Korb landete. Am Ende hatten sich über 20 Hosen, 30 Pullis, 100 Tops und Shirts, 15 Kleider, 4 Jacken, 10 Röcke und unzählige Accessoires für Sakura und 15 Kleider für Ino. „Jetzt gibt's noch Schuhe.“ grinsend zog Ino ihre Freundin in den nächsten Schuh-Laden und die beiden Frauen

suchten sich gegenseitig die passenden Schuhe, denn jede wusste von der anderen den Geschmack, die Größe und die Vorlieben. Am Ende hatten sie so viele Taschen, dass sie Walter anriefen und der mit der Limousine vorfahren musste. Er half den Frauen beim Einladen und fuhr sie dann zu ihrem Lieblingscafé am Rande von Manhattan. Während Sakura's Butler sich auf den Heimweg machte um die Sachen weg zu bringen, bestellten sich Ino und Sakura etwas zu essen. „Wollen wir noch ein bisschen bummeln gehen?“ Ino nickte und Sakura bezahlte, dann liefen die beiden Mädchen durch die Straßen, bis Sakura auf einmal stehen blieb. „Was ist los?“ Ino drehte sich und betrachtete den Laden. 'Billy's Tattoos' stand über den Fenstern. „Komm schon.“ Sakura zog Ino in den Laden und ging zum Tresen, wo ein Mann Mitte 40 zeichnete. „Hey, ich hätte gerne zwei Tattoos und einen Piercing.“ Der Mann hebt den Kopf. „Klar, hast du schon genaue Vorstellungen?“ „Ja, ich habe zwei Skizzen mit.“ Sakura nahm aus ihrer schwarzen Handtasche zwei Blätter und legte sie dem Mann, der wohl Billy war, hin. „Das lässt sich machen und welchen Piercing?“ „Hm, einen an der Lippe und einem am Bauchnabel. Für die Lippe einen Ring mit einer Perle und für den Bauchnabel, hm, hast du was mit einer Rose?“ Billy nickte und holte eine Kiste mit den Modellen aus einer Schublade. Sakura sah sich die Modelle an, zog einen Rat von Ino ein und entschied sich, dann folgte sie Billy ins Tattoo-Zimmer, während Ino im Kundenbereich ein paar Magazine las.

Nach 1 ½ Stunden kam Sakura mit einem breiten Grinsen und einem silbernem Ring an der leicht geschwellenen Unterlippe zurück. „Sieht gut aus.“ grinste Ino und deutete auf die Lippe. „Morgen früh ist es weg.“ meinte Billy nur und kassierte bei Sakura ab. „Ich zeig dir den Rest zu Hause. Walter ist da.“ Sakura deutete aus dem Fenster und Ino nickte, die beiden verabschiedeten sich und stiegen in das Auto ein. „Endlich nach Hause.“ Ino jubelte fast und Sakura schüttelte den Kopf. „Kommt dein Schatz heute zu dir?“ Ino nickte begeistert und begann von Gaara zu schwärmen. Während Sakura es versuchte aus zu blenden. Ihre Gedanken kreisten um Itachi, Sasori, Pain und Neji. Sie verstand diese Männer nicht. Sakura rieb sich ihre Stirn. Ihre Augen brannten noch immer von dem langem Tag in der New Yorker City und ihr Kopf schmerzte von den vielen Informationen. Es war ein harter Tag und sie wollte nur noch in ihr Bett. Sie hatte mit Walter besprochen, dass sie erst Ino zu Hause absetzen würden und danach ins Schloss fahren würden. Walter hielt, Ino verabschiedete sich herzlich von Sakura und schnappte sich ihre Einkäufe, die nach wie vor im Kofferraum der Limousine lagen. Walter fuhr wieder los und klopfte nach einigen Minuten an die Scheibe, die den Fahrerbereich vom Sitzbereich trennte. Sakura schob das Glas weg und sah ihren Butler an. „Möchten Sie etwas trinken, MyLady?“ „Bitte.“ Walter drückte einen Knopf unterhalb des Radios und ein Sektglas kam unter dem Fenster hoch gefahren. „Danke, Walter.“ Der Mann nickte und Sakura schob das Fenster wieder zu. Sakura nahm das Glas und trank es mit einem Schluck leer. Das Mädchen lies sich in den Sitz sinken und schloss die Augen.

Die Limousine hielt vor der Haustür und Walter öffnete Sakura die Tür. „Ihre Klasse ist bereits wieder da.“ Sakura hasste diese Antwort. Mit einem Murren ging das Mädchen die Treppen hoch, öffnete die Tür und hörte sofort Geschrei. Eindeutig Karin und Temari, die sich da zofften. Genervt stöhnte Sakura auf und ging in den Salon, denn von genau dort kam das nervige Geräusch. Doch niemand schenkte ihr Beachtung als sie die Tür öffnete, also nahm sie ein Glas neben einer Flasche Whisky und schenkte sich einen ein. Tsunade, die gerade zur Tür sehen wollte, entdeckte ihr Enkeltochter und musste grinsen. Mit schnellen Schritten eilte sie rüber und stellte sich neben das

Mädchen, welches gerade das Glas auf Ex aus getrunken hatte. „Sie haben es also gemacht.“ Sakura nickte auf die nicht vorhandene Frage. „Wie lange sind diese Idioten schon so?“ Sakura deutete auf ihre Klassenkameraden und Tsunade stöhnte genervt. „Schon den ganzen Nachmittag. Ich bin kurz vorm platzen.“ „Soll ich mich darum kümmern?“ Tsunade grinste. „Gerne, du kannst so was eh viel besser als ich, aber sei vorsichtig. Deine Sinne sind durch die Wandlung geschärft, so auch dein Stimmorgan.“ Sakura grinste fies. „IHR VERDAMMTEN HÖLLENSCHLAMPEN HALTET EURE VERFLUCHTEN KLAPPEN ODER IHR WERDET DAFÜR MÄCHTIG VIEL BEZAHLEN: DAS IST MEIN HAUS UND ICH KANN EUCH RAUS SCHMEIßEN!!!“ Sakura knurrte teuflisch und alle schwiegen. „Geht doch.“ murmelte Sakura. Dann nahm sie sich die Whiskyflasche und ihr Glas und verließ das Zimmer in Richtung ihres Schlafzimmers. Sie wusste, dass ihre Freunde und Tsunade ihr folgten. Mit einem Ruck öffnete das Mädchen mit den rosa Haaren ihre Zimmertür auf der in Sütterlin 'Herzhandseite' in Silber stand. „Deine neue Frisur gefällt mir.“ Tsunade kam rein und hinter ihr die Jungs samt Hinata, Tenten und Temari. „Danke, Ino hat sie entwickelt.“ lächelte Sakura und stellte die Flasche mit dem Glas auf den Nachttisch. „Wo warst du die ganze Zeit?“ Temari nahm ihre Freundin in die Arme und lies sie dann grinsen wieder los. „Dein neues Ich gefällt mir...Moment ist das da ein Piercing.“ Sakura grinste und alle kamen zu ihr um ihre Lippe zu betrachten. Sakura wollte gerade etwas sagen, wurde die Tür aufgerissen und eine Ino außer Atem stand mit einem rothaarigen Jungen in der Tür. „Du..*schnauf*...wolltest...mir die...Zeichen zeigen.“ schnaufte Ino und hielt sich an dem Typ fest. „Oh, darf ich vorstellen. Das ist mein Freund Gaara.“ grinste Ino und Sakura trat vor. „Aha. Du bist also der mysteriöse Gaara, von dem ich schon so viel gehört habe. Ich bin Sakura, Ino's bessere Hälfte.“ Ino lachte leicht ein geschnappt auf und Sakura schloss Gaara kurz in die Arme. „Wenn du ihr weh tust, bring ich dich um.“ flüsterte sie ihm ins Ohr und er grinste. „Hatte ich nicht vor. Also wirst du wohl meine neue beste Freundin.“ Sakura lachte und nickte. „Der Mann gefällt mir.“ lachte das Mädchen. „Jetzt zeig schon.“ Sakura zog sich ihren Pulli über den Kopf und alle zogen scharf die Luft ein. Auf Sakura's Rücken befand sich eine schwarze Rose umrankt von Flammen und Ranken. „Wow. Die schwarze Rose ist...“ „mein Symbol. Genau Ino.“ Sakura drehte sich um und zeigte ein zweites Tattoo auf der linken Brust und einen Bauchnabelpiercing. Der Piercing sah aus wie eine Rose, die an einer silbernen Kette hing und mit einer Perle am Bauch befestigt wurde. Das Tattoo bestand aus drei rosa Blütenblättern, drei schwarzen „Hacken“ (denkt an das Sharingan) und mehreren Ringen um die „Blüte“. „Was?“ fragten alle. „Es symbolisiert uns. Die rosa Blütenblätter gehören zu einer Kirschblüte, also bin das ich. Die schwarzen Hacken stehen für Mut, Stärke und Willen. Es sind die Jungs, die Akatsukis. Die Ringe stehen für meine Mädels, für jede einen.“

Na Leute,

was sagt ihr? Gut oder schlecht?

Ich hätte eine Frage: wer soll Sakura's Freund werden? Zur Auswahl stehen Itachi, Pain, Neji, Sasori oder ein eigener Charakter. Wenn es ein eigener werden soll, dann wird er im nächsten Kapitel auftreten.

Liebe Grüße

Cherry

Kapitel 12: Ich denke, sie ist der Teufel

Ich denke, sie ist der Teufel

Sakura stand in einem Bademantel aus rotem Samt mit schwarzen Satainrändern und schwarzen Bänderpumps in einer modernen Küche und bereitete Sushi. Sie nahm die fertigen Teller und verließ den Raum. Mit einer Hand balancierte das Mädchen den Teller und in der anderen Hand hielt die junge Frau eine Flasche Whisky. Als ihr Blick auf ihre Hand glitt, entdeckte sie einen silbernen Ring an ihrem Ringfinger. Einen Ehering. Sakura gefiel das kühle Gefühl, dass das kalte Metall auf ihrer Haut hinter ließ. Es fühlte sich wundervoll und normal an. Während Sakura durch den Flur zum Schlafzimmer lief, fielen ihr die vielen Bilder an den Wänden auf. Das Motiv war immer das selbe . Ein Mann mit orange Haare und eine Frau mit schwarz pinken Haaren. Der Mann war gepierct an fast allen Stellen seines Gesichtes und zeigte auf jedem Bild, seine Liebe zu der Frau. Seiner Frau. Sakura lächelte und stieß die Tür zum Schlafzimmer mit dem Fuß auf. In dem großen Himmelbett in der Mitte des Raums lag ein Mann, ihr Mann. Seine rechte Hand hing aus dem Bett und an seinem Ringfinger befand sich der selbe Ring, wie an Sakuras Finger. Mit einem Lächeln stellte das Mädchen die Flasche und das Sushi auf den Nachttisch und ging vor ihrem Mann in die Hocke. „Liebling.“ flüsterte das Mädchen und sah wie der Mann leicht zuckte. Sanft drückte die junge Frau ihre Lippen auf die des Mannes und wurde sofort an ihn gezogen, während er sie gierig küsste. Er warf sich über sich auf's Bett und rollte sich über sie, danach setzte er sich auf sie. „Du warst weg als ich auf gewacht bin.“ Er beugte sich zu ihr hinunter. „Ich habe mir Sorgen gemacht, Kirschblüte.“ Er streichelte ihr eine Strähne aus dem Gesicht. „Ich habe dir Abendbrot gemacht.“ Er küsste sie sanft und streichelte über ihre Schultern, dabei schob er ihr den Bademantel von den Schultern. „Ich liebe dich, meine Kirschblüte.“ Sakura lächelte. „Ich liebe dich auch, Pain.“....

Sakura schreckte aus ihrem Traum hoch. Ihr Atem ging stoß weise und sie keuchte. Sie hatte von Pain geträumt und nicht einfach so. Nein, sie hatte ihn gespürt und sie spürte ihn immer noch. Schnell griff das Mädchen nach ihre Handy und wählte Ino's Nummer. Müde meldete Ino sich. „Was is los Mausi?“ „Ich hab einen komischen Traum gehabt. Ich habe von einem Mann geträumt und ich habe ihn gespürt.“ „Das ist normal. Liegt an deinen Vampirsinnen. Die verstärken deine Gefühle. Also Wut, Freude, Hass und natürlich auch Liebe. Du scheinst diesen Mann zu lieben, wenn du ihn gespürt hast. Schlaf einfach noch ein bisschen.“ und Ino legte auf, während Sakura auf ihr Handy starrte und es nicht glauben konnte. Sie sollte Pain lieben. Nein, das konnte einfach nicht sein. Sakura strich sich über die Augen. Sofort erschien Pain's Gesicht vor ihren Augen und sie spürte eine seltsame Hitze in ihrem Körper. Eine Hitze, die sie zwingen wollte in sein Zimmer zu gehen und ihn in ihren Besitz zu bringen. Sakura stöhnte. Was sie spürte, war Verlangen. Verlangen, nach seinem Körper. Verlangen, nach seiner Stimme. Verlangen, nach seinem Blut. BLUT. Sakura riss die Augen auf, sprang aus ihrem Bett und nahm ihren Player, dann eilte sie aus dem Haus. Sakura begann zu rennen.

Hinata öffnete die Tür zu Sakura's Zimmer, in der Hand hielt die Blauhaarige einen

Kaffee. Verwirrt blieb Hina stehen. Sakura's Bett war zerwühlt und verlassen. Das Mädchen stellte die Tasse auf den Nachttisch, als sie einen kalten Lufthauch spürte. Hinata drehte sich um und verstand woher der Lufthauch kam. Die Balkontür stand offen und das Mädchen entdeckte blonde Zöpfe, die im Wind wehten. Hinata trat an die Tür und wollte an den Rahmen klopfen, als Tsunade sich umdrehte. „Guten Morgen, Hinata.“ Tsunade lächelte und Hinata erwiderte es. „Wo ist Sakura?“ Tsunade drehte sich wieder um und nickte nach unten. Hinata stellte sich neben Tsunade und sah nach unten. Dort befand sich eine Art Sportstadion und Sakura lief Runden. „Irgendetwas stimmt nicht mit ihr.“ meinte Tsunade. „Sie läuft nur wenn es ihr schlecht geht.“ Hinata blickte besorgt auf ihre Freundin. „komm wir schauen nach ihr.“ Tsunade verließ den Raum und Hinata folgte ihr. Gemeinsam gingen die beiden Frauen nach draußen, wobei sie auf Pain, Kakashi und Itachi stießen. Die Herren entscheiden, dass es das beste wäre die Frauen zu begleiten, und so liefen die fünf Personen gemeinsam auf die Rennstrecke zu. Als sie dort ankamen, meinte Kakashi nur. „WOW.“ Denn Sakura rannte in schwarzen Shorts und einem grün schwarzen Sport-BH über die Strecke. Ihre Haare hatte das Mädchen zu einem Zopf gemacht und ihre Piercings und sechs Ohrringe glitzerten in der Morgensonne. Pain starrte das Mädchen an. Sie zog ihn. Noch nie hatte eine Frau solch eine Kraft über ihn gehabt. Er war es immer, der die Frauen beherrscht hat und nicht anders rum. Doch nun stand er da und sein Herz begann wild zu schlagen. Die ganzen Tage seit der Party im Haus der Mädchen drehten sich seine Gedanken um Sakura. Diese Frau hatte sein Herz berührt und er hatte es zu gelassen. Wo war nur seine Beherrschungen hin? Die schien ihn gerade aus zu lachen. Ihn, den dummen Pain. Itachi sah seinen Kumpel an. Es verwirrte den Schwarzhaarigen, dass dieser so fixiert auf Sakura starrte. Itachi musste grinsen als sein Blick auf seinen Sensai Kakashi fiel. Denn dieser zog Sakura mit seinen Blicken aus. „Sakura, das reicht.“ schrie Tsunade und hielt eine Tasse hoch. Sakura kam zu Tsunade und nahm die Tasse ohne die Anderen zu beachten. Sakura trank die Tasse auf Ex leer, denn sie hatte gerochen, was Tsunade in die Tasse getan hatte. „Es ist Rhesus 0 negativ. Hab ich im Keller gefunden.“ flüsterte Tsunade in Sakuras Ohr, so das es nur sie hören konnte. Sakura nickte und gab Tsunade die Tasse, dann ging das Mädchen an allen vorbei. Mit den Worten „Duschen.“ „Typisch Sakura.“ murmelte Tsunade und Hinata grinste.

Sakura wickelte ihren Körper in ein grünes Handtuch und betrat ihr Zimmer, wobei sie geschockt in der Tür stehen blieb. Auf ihrem Bett saß Pain und in seinen Händen hielt er einen braunen Teddy, er gehört Sakura. „Was willst du hier?“ Sein Geruch machte Sakura Wahnsinnig. Er weckte ihr Verlangen. „Ich habe eine Frage an dich, aber...“ Pain sah auf und bemerkte das die Frau ihm gegenüber nur ein Handtuch trug. Er wurde rot und sah zu Boden. „Ich kann auch später wieder kommen.“ Sakura überlegte und stand bereits vor ihm. Langsam fuhr sie mit ihrer Hand über die Brust des Mannes und drückte ihn nach hinten. Pain starrte sie geschockt an. „Du riechst gut.“ flüsterte Sakura. Sakura beugte sich runter und küsste seinen Hals. Der Mann unter ihr begann zu beben und stöhnt leicht, als der zierliche Frauenkörper sich auf ihm ausstreckte. Pain schlang die Arme um den, wie er fand, zerbrechlichen Körper seiner Geliebten. Sakura's Gesicht wandte sich zu ihm und sie küsste ihn gierig und leidenschaftlich. Und Pain erwiderte den Kuss. Sakura fuhr mit den Fingern über seine Brust und zog sein T-Shirt hoch. Pain richtete sich leicht auf und Sakura zog es ihm über den Kopf. Bei dem Anblick verabschiedete sich auch das letzte Bisschen von Sakura's Vernunft und sie begann seine Brust zu küssen. Sie knabberte an seiner Brust und legte sich zu seinem

Hals.

Es krachte und Sakura riss die Augen auf. Sie war in der Dusche eingeschlafen und jetzt war ihr das Duschbad auf den Kopf gefallen. 'Verdammt, trotz Vampirdasein, spüre ich den Schmerz.' Mit einem Knurren stand das Mädchen, aufnahm ihr Handtuch und stellte sich vor den Spiegel. Sakura nahm den Föhn und begann ihre Haare zu trocknen. Nach einer viertel Stunde waren die Haare des Mädchens trocken und in der richtigen Form. Sakura betrachtete ihre Augen. Durch ihre Verwandlung sind sie dunkler und intensiver geworden. Ihre vollen Lippe wirkten durch den Piercing fast noch schöner. Ihre Haut war seidig und pfirsichfarben. Ihr Körper war schlank und muskulös, fast zierlich. Sakura nahm ihre Bodylotion aus dem Schrank und cremte ihren Körper mit dem Pfirsichduft ein. Ja, sie liebte Pfirsiche. Aber sie konnte einfach nichts dagegen machen. Mit einem Lächeln verließ die junge Frau das Bad und ging in ihr Zimmer. Dort war ihr erster Blick auf das Bett und sie stellte überglücklich fest, dass niemand dort saß. Sie ging zu ihrem Kleiderschrank und entnahm diesem eine schwarze Röhrenjeans, ein pinkes Top auf dem in schwarz 'Princess' stand und einen Nietengürtel. Sie zog alles an und legte noch ein paar Armbänder an. Sakura schminkte sich schnell und ging in den Salon, wobei sie darauf achtete nicht zu Nah an Pain zu kommen. „Also, meine Lieben.“ Tsunade stand auf. „Heute werdet ihr in eure Klassen eingeteilt. Ihr werdet in vierer Teams gehen. Die Teams teile ich ein. So werden Streitereien vermieden. Es gehen Temari, Hidan, Nana und Sai. Das nächste Team ist Hinata, Sakura, Pain und Sasuke...“. Sakura hätte Tsunade am liebsten die Gurgel raus gerissen, aber Tsunade wusste ja nichts von ihrem Problem. Während alle anderen sich fertig machten, schnappte Sakura sich Tsunade und knurrte sie an. „Muss es Pain sein?“ Tsunade starrte ihre Enkelin an. „Was? Oh mein Gott. Es tut mir leid. Wirst du es schaffen?“ Sakura nickte, ging in ihr Zimmer und schnappte sich ihre Tasche vom Schreibtischstuhl. Während sie ihre Sonnenbrille nahm, erschien Hinata im Türrahmen. „Bist du so weit?“ Sakura drehte sich zu Hinata um und lächelte. „Klar, wenn du möchtest können wir meinen Waagen nehmen. Wir müssen ja alle selbst sehen, wie wir zur Schule kommen.“ Hinata nickte begeistert. Sie hatte Sakura's Lancia Stratus bereits entdeckt. Neben dem Lamborgini, welcher in Tokio steht, besaß die Haruno noch eine BMW und einen Stratus. „Nehmen wir die Jungs mit?“ Sakura erstarrte einen Moment. „Ich kann nicht.“ flüsterte die junge Frau. „Was ist los?“ Hinata kam ins Zimmer und schloss schnell die Tür. „Vertraust du mir?“ Hinata nickte und sah ihre Freundin an. Dann brach Sakura in Tränen aus und erzählte Hinata alles und Hinata hörte zu. Die Blauhaarige nahm ihre Freundin in die Arme und streichelte sie beruhigend. „Schhttt. Cherry, ich helfe dir.“ Verwirrt hebt Sakura den Kopf. „Wieso?“ „Weil ich deine Freundin bin.“ „Hast du keine Angst?“ „Wenn du mir weh tun willst, dann hättest du es getan. Aber du bist meine Freundin und ich vertraue dir.“ „Danke.“ „Keine angst, alles wird gut. Und jetzt komm. Wir müssen los.“ Sakura nickte, ging noch einmal schnell ins Bad und lief dann mit Hinata in die Eingangshalle, wo bereits Pain und Sasuke warteten. „Wir dachten schon, ihr kommt nicht mehr.“ Es war Sasuke, der diese Worte auf seine selbstgefällige Art und Weise sagte. Sakura hätte ihm am liebsten die Fresse poliert. „Schnauze, Pissnelke.“ Hinata kicherte und schaute Sakura begeistert an, diese lief wenig begeistert an den beiden Herren vorbei und ging zur Garagentür. „Bewegt euch.“ knurrte das Mädchen und ging die Treppe herunter, die hinter der Tür lag. Die andern folgen ihr. In der Garage öffnete Sakura das Tor, während ihre Mitfahrer ins Auto steigen wollten. Als die rosa Haarige sich umdrehte, sah sie gerade wie Pain auf dem Beifahrersitz einsteigen wollte. Er öffnete die Tür und Hinata huschte an ihm vorbei.

Sie lächelte ihn lieb an und sagte „Danke“. Sakura formte laut los mit den Lippen ein „Danke“ an Hinata und diese lächelte. Das Mädchen stieg zu ihre Freundin ins Auto und startete den Waagen. Sie wusste, dass der Motor die anderen anlockte, die gerade frühstückten. Sie rauschte über die Allee auf die Straße zu ihrer Schule.

„Willkommen in der Privat High School of Arts.“ Miss Stracher führte ihre vier Neuling zum Klassenraum der Klasse M 3. Die Musikklasse 3. Ino's Klasse. Sakura selbst war früher in der Klasse M 2. „Mister Salzman, ich bringe Ihnen ihre neuen Schüler.“ Sie schob die vier in den Raum und verschwand. Sakura sah sich um und bemerkte Ino, die sie begeistert angrinste. „Ok, mal sehen, was wir hier haben. Miss Haruno, sie beehren uns wieder?“ „Ja, aber nur für eine Woche.“ Sakura grinste den Mann Mitte 30 an. „Na, da bin ich aber froh. Wir haben Sie hier alle vermisst. Mein Beileid übrigens.“ Sofort wurde Sakura's Blick dunkel und kalt. „Also gut setzen Sie sich doch bitte zu unserem Fräulein Yamanaka.“ Sakura nickte und eilte zu Ino. Diese nahm ihre beste Freundin sofort in die Arme. „Und wer seid ihr?“ Mister Salzman nickte den drei anderen zu. „Hallo, ich bin Hinata Hyuuga. Bin 18 Jahre alt und komme aus New York.“ „Herzlich Willkommen. Mein Name ist Alaric Salzman und ich unterrichte Musikgeschichte und Tanz. Willkommen an der Privat High School of Arts.“ „Ich bin Sasuke Uchiha, 18.“ „Pain Fuuma, 19.“ Der Mann nickte und zeigte in die Klasse. „Setzt euch. Wir sind gerade im 20. Jahrhundert der Musikgeschichte. Also kann mir jemand sagen, welche Musik im 20. Jahrhundert vor dem zweiten Weltkrieg beliebt war?“ Eine Hand schoss hoch. „Wie ich sehe, ist Kira immer noch die selbe alte Streberin.“ flüsterte Sakura zu Ino und im selben Moment krachte ein Stück Kreide auf den Tisch der Freundinnen. „Miss Haruno, wir sind zwar froh, dass Sie wieder da sind, aber deswegen haben Sie noch keinen Freifahrtschein zum Quatschen.“ knurrte der Lehrer und Sakura grinste. Ino nahm einen Zettel und begann etwas zu schreiben.

Ino: *Alles ok? Kommst du klar?*

Sakura: *Ja, klar. Alles suppi. Aber ich hab ne Frage.*

Ino: *Leg los.*

Sakura: *Was ist mit der Sonne?*

Ino: *Ich hab mich schon gewundert, wann du endlich fragst. Also deine Eltern haben für alles vor gesorgt, damit du später keine Probleme hast. Wie der Vorrat an Blutkonserven im Keller. Keine Angst. Sind aus einem Krankenhaus. Und wegen der Sonne. Wir verbrennen in der Sonne. Nicht so krass, wie als ob wir in die Flammen gehen oder so. Unsere Haut verbrennt dann, wie Brandnarben. Also deine Halskette. Als deine Mutter sie dir schenkte, sagte sie, dass du sie auf keinen Fall ab nehmen darfst.*

Sakura: *Mein Kreuz?*

Ino: *Genau. Das silberne Kreuz mit der blauen Rose. Die Rose ist ein Lapislazuli und deine Kette ist mit einem Zauber unserer Freundes-Hexe belegt. So können wir ins Sonnenlicht. Allerdings gibt es bei manchen ein paar Nebenwirkungen. Ich bin zu Beispiel total abgedreht und dir brennen die Augen. ^^*

Sakura: *Wie hieß die Hexe?*

Ino: *Sie heißt Debby Hyuuga.:*)

Sakura: *WTF o.o? Wie Hina-chan?*

Ino: *Jep, sie ist ihre Großmutter mütterlicher Seite. Sie hat das Hexengen an ihre Erst geborene Enkelin weiter gegeben. An Hinata. Ich habe es erkannt, als sie mir die Hand gab.Und sie hat uns erkannt. :D*

Sakura: *OMG, warum hab ich das nicht bemerkt? -.-*

Ino: *Mangelnde Erfahrung xD*

Sakura zeigte Ino einen Blick,der sagte: „Willst du mich verarschen?“, dann lies das Mädchen den Zettel in ihrer Tasche verschwinden und versuchte sich auf den Unterricht zu konzentrieren.

Es klingelte und alle stürmten aus dem Raum, alle außer Sasuke, Ino, Pain, Hinata und Sakura. „Sakura, Liebes, schön das du da bist.“ Der Mann nahm Sakura in die Arme und diese schmiegte sich an ihn. „Alles ist gut. Könnt ihr bitte schon einmal gehen?“. Die anderen nickten und verließen den Raum.

„Wer ist der Typ?“ Sasuke schien es nicht zu gefallen. „Ric ist, nein war, ein guter Freund von Cherrys Vater.“ Ino sah Sasuke kalt an. „Verzieh dich.“ knurrte Ino bedrohlich und Sasuke haute tatsächlich ab. „Ich mag dich.“ Hinata lächelte leicht. „Ich mag dich auch, Hinata, und wir müssen uns jetzt unterhalten. Pain, geh spielen. Deine kleinen Kumpels sind draußen.“ Pain knurrte Ino an und lieferte sich ein Blickduell mit ihr. Pain verlor und zog ab. „Perfekt. Also, du hast erkannt was ich bin.“ Ino wendete sich zu Hinata und diese lächelte leicht. „Großmutter unterrichtet mich seit ich 10 bin. Aber ich werde euch nicht verraten, schließlich ist Sakura eine mehr als gute Freundin von mir.“ „Ich weiß. Deswegen habe ich beschlossen dir zu vertrauen. Um Sakura's Willen. Sie mag dich schließlich auch sehr. Also lass uns reden...“

Bei Sakura:

Als das Mädchen in den Armen des Mannes lag und die anderen den Raum verlassen hatten, begann sie zu weinen. „Schhht. Alles wird gut. Ich bin bei dir.“ „Warum tut das so weh?“ Alaric streichelte den Rücken der jungen Vampirin. „Es lässt nach. Ich werde dich beschützen versprochen. Ich gehe zurück nach Japan mit dir.“ Sakura hob den Kopf und sah ihn aus verheulten Augen an. „Wieso? Du liebst diese Schule.“ Ric hielt ihr einen Brief hin. Sakura nahm ihn und las den Brief. „Ich werde es tun, weil du für mich eh eine Tochter bist.“ „Danke, Ric.“ „Ich hätte es auch ohne die Bitte deines Vaters getan. Aber wie Ino dir bestimmt gesagt hat, hat dein Vater für deine Sicherheit gesorgt. Nicht umsonst bist du zu Tsunade gekommen.“ Sakura, die gerade ihr Gesicht mit Abschminktüchern reinigte, sah ihn verwirrt an. „Es diente alles zu deinem Schutz, denn deine Mum und dein Dad haben etwas geahnt, deshalb haben sie dich weg geschickt. Um ihren wichtigsten Besitz zu schützen.“ Sakura starrte ihn an und dann lächelte sie. „Das macht es nicht besser. Aber es hilft ihre Entscheidungen der letzten Zeit zu verstehen.“ „Los jetzt. Unterricht.“ Sakura drückte ihren neuen „Ziehvater“ an sich und eilte dann los.

Auf dem Flur wurde sie von Hinata umarmt. Sakura lächelte und erwiderte die Umarmung. „Was ist los, Hina? Hat Ino dich geärgert?“ „Nein, Ino hat mir alles erzählt

und ich ihr im Gegenzug alles über mich und meine Familie. Verzeih, dass ich es dir nicht gesagt habe, aber niemand außer unserer Familie und nicht einmal da wissen es alle. Nur mein Vater, meine Oma und meine Mutter wusste es, bevor sie starb.“ Sakura lächelte. „Es ist ok Hina. Jetzt passen wir gegenseitig auf einander auf.“ Hinata nickte begeistert und Ino hielt Sakura die Sonnenbrille hin, die das Mädchen vorhin auf ihrem Tisch vergessen hatte. „Du musst besser auf deine Habseligkeiten aufpassen.“ Sakura grinste und setzte die Brille auf. Große schwarze Gläser und ein silberner Rahmen geformt aus Ranken. Sakura setzte die Brille auf und die drei Mädchen gingen auf den Schulhof, wo sie sofort Temari und Tenten fanden. „Ihr zwei fallt echt auf. In einer Schule voller einzigartiger Talente, seid ihr echt normal.“ Sakura grinste und umarmte ihre Freundinnen. „Hey. Der Unterricht ist voll klasse.“ Hinata erzählte begeistert, was sie in der ersten Musikgeschichtsstunde erlebt hatte. Ino und Sakura grinnten nur, als Gaara am Tor erschien und Ino aufsprang. Sie rannte zu ihm und flog ihm regelrecht in die Arme. Sakura kicherte nur, doch ihre Augen verhärteten sich als die Akatsukis ankamen. Hinata schaute Sakura besorgt an. „Hey, Süße.“ Sasori und die Anderen setzten sich. Sakura presste die Lippen auf einander und Hinata streckte die Hand nach ihrer Freundin aus. 'Soll ich dir helfen?' Hinata wusste dass Sakura in dem Moment ihre Gedanken las, denn sie sah ihren verwirrten Blick. 'Ich kann es unterdrücken. Für dich.' Sakura nickte leicht und spürte sofort wie das Feuer nach lies. Hinata bekam für ihre Tat ein lautloses Danke und das schönste Lächeln, was sie alle je gesehen haben.

Pain starrte Sakura an und ärgerte sich darüber, dass dieses wunderschöne Lächeln nicht ihm gehörte. Ihm war auf gefallen, dass Sakura ihn ignorierte. Sie redete nicht mit ihm, wenn dann nur über Sasuke. Was die Sache noch seltsamer machte, denn Sakura hasste Sasuke. Nein, Frau Haruno hatte ihn nicht einmal an geschaut. Das brachte Pain zum Kochen, denn Sakura wusste ja, dass er sie liebte. Er hatte ein Gespräch von Temari und Sakura belauscht, als die beiden fest gestellt hatten, dass Itachi und er in Sakura verliebt ist. Jetzt musste er fest stellen, dass Sakura der Teufel selbst war. Auf einmal schien jedes ihrer Zeichen eine Lüge gewesen zu sein. Und dafür hasste er sie und das wollte er ihr heute Nachmittag sagen. Das hatte der Mann beschlossen.

Sakura schmiss ihre Tasche auf ihr Bett und zog ihre Schuhe aus. Sie wollte gerade ihr Buch nehmen, als sie einen Windhauch spürte. Sie drehte sich mit einem Ruck um und im nächsten Moment wurde sie an die Wand gedrückt. Sie starrte direkt in Pain's Augen. „Was für eine Show ziehst du ab?“ fauchte er und Sakura starrte ihn nur an. „Jetzt sag schon.“ Sakura keuchte auf. „Ich kann es dir nicht sagen.“ „Was ist dein Geheimnis?“ „Geh, bitte.“ Ihre Stimme war nur noch ein Flüstern. „Erst wann du es sagst.“ knurrte er hartnäckig. „GEH!“ knurrte sie bedrohlich und Pain lies sie los. Er wollte gehen, doch Sakura packte ihn und schleuderte ihn auf's Bett, als würde er nur eine Feder sein. Sakura bewegte sich so schnell, dass Pain sie nicht mal sah. Die junge Frau erschien über ihm und unter ihren Augen waren schwarze Adern zu sehen, die pulsierten, und ihre Augen waren Silber geworden. Sie knurrte und ihre spitzen Eckzähne kamen zum Vorschein. „Das, Pain, ist mein Geheimnis.“ und dann biss sie zu. Pain stöhnte auf und wölbte sich ihr entgegen, während sich in seiner Hose sich etwas regte. Im nächsten Moment war Sakura verschwunden. Sie kauerte unter ihrem Spiegel. Pain richtete sich auf und hielt die Hand an seinen Hals. „Was..?“ Sakura hob den Kopf und Pain erstarrte. Ihr Kinn war voll mit Blut. Seinem Blut. „Was bist du?“ flüsterte er. „Ein Vampir.“

Fertig^^

mal schauen wie es weiter geht.

Was meint ihr? Wird pain sie akzeptieren oder bekommt er angst?

Liebe grüße

cherry